



Diploma Programme
Programme du diplôme
Programa del Diploma

Sprache A: Literatur – Handbuch für den von der Schule unterstützten Selbstlerner



International Baccalaureate®
Baccalauréat International
Bachillerato Internacional

Sprache A: Literatur – Handbuch für den von der Schule unterstützten Selbstlerner

Diplomprogramm
Sprache A: Literatur – Handbuch für den von der Schule
unterstützten Selbstlerner

Die deutsche Fassung ist eine Übersetzung der im Februar 2019 in englischer Sprache unter dem Titel *Language A: literature school-supported self-taught student guide* veröffentlichten Publikation.

Veröffentlicht Februar 2019

Veröffentlicht im Auftrag der International Baccalaureate Organization, einer gemeinnützigen Bildungseinrichtung mit Sitz Route des Morillons 15, 1218 Le Grand-Saconnex, Genf, Schweiz, durch

International Baccalaureate Organization (GB) Ltd
Peterson House, Malthouse Avenue, Cardiff Gate
Cardiff, Wales CF23 8GL
Großbritannien
Internet: ibo.org

© International Baccalaureate Organization 2019

International Baccalaureate (die unter der Abkürzung IB bekannte Organisation) bietet einer weltweiten Gemeinschaft von Schulen vier hochwertige und anspruchsvolle Bildungsprogramme mit dem Ziel an, eine bessere und friedlichere Welt zu schaffen. Diese Publikation entstammt einer Reihe von Veröffentlichungen zur Unterstützung dieser Programme.

IB kann eine Vielzahl von Quellen bei ihrer Arbeit einsetzen und überprüft die darin enthaltenen Informationen, um deren Korrektheit und Authentizität zu verifizieren, insbesondere wenn es öffentliche Wissensportale wie z. B. Wikipedia, benutzt. IB achtet das Recht auf geistiges Eigentum und bemüht sich nach besten Kräften, vor einer Veröffentlichung von urheberrechtlich geschützten Texten die Genehmigung des Rechtsinhabers einzuholen. IB ist dankbar für die hier erteilten Genehmigungen, die in dieser Publikation verwendeten, urheberrechtlich geschützten Texte abdrucken zu dürfen, und ist jederzeit bereit, etwaige Fehler oder Auslassungen frühestmöglich zu korrigieren.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf vervielfältigt, in einem datenabfragesystem gespeichert oder – ungeachtet der Form oder der Mittel – übermittelt werden, ohne zuvor die schriftliche Zustimmung von IB eingeholt zu haben, oder wo dies ausdrücklich per Gesetz oder durch die [IB-Urheberrechtsrichtlinien und -Vorschriften](#) gestattet ist.

IB-Merchandise oder -Publikationen können über den [IB-Store](#) (E-Mail: Sales@ibo.org) erworben werden. Jeglicher kommerzieller Einsatz von IB-Publikationen (ob gegen Gebühr oder kommerziell) durch Dritte, die innerhalb des IB-Wirtschaftssystems ohne formale Beziehung zum IB handeln (insbesondere Nachhilfeunternehmen, Anbieter für berufliche Fortbildung, Lehrbuchverlage und Anbieter von Curriculum-Mapping oder digitalen Plattformen für Unterrichtsmaterialien usw.) sind untersagt und bedürfen einer nachträglichen schriftlichen Lizenz durch IB. Lizenzanfragen sollten an copyright@ibo.org gesendet werden. Weitere Informationen sind auf der [IB-Website](#) abrufbar.

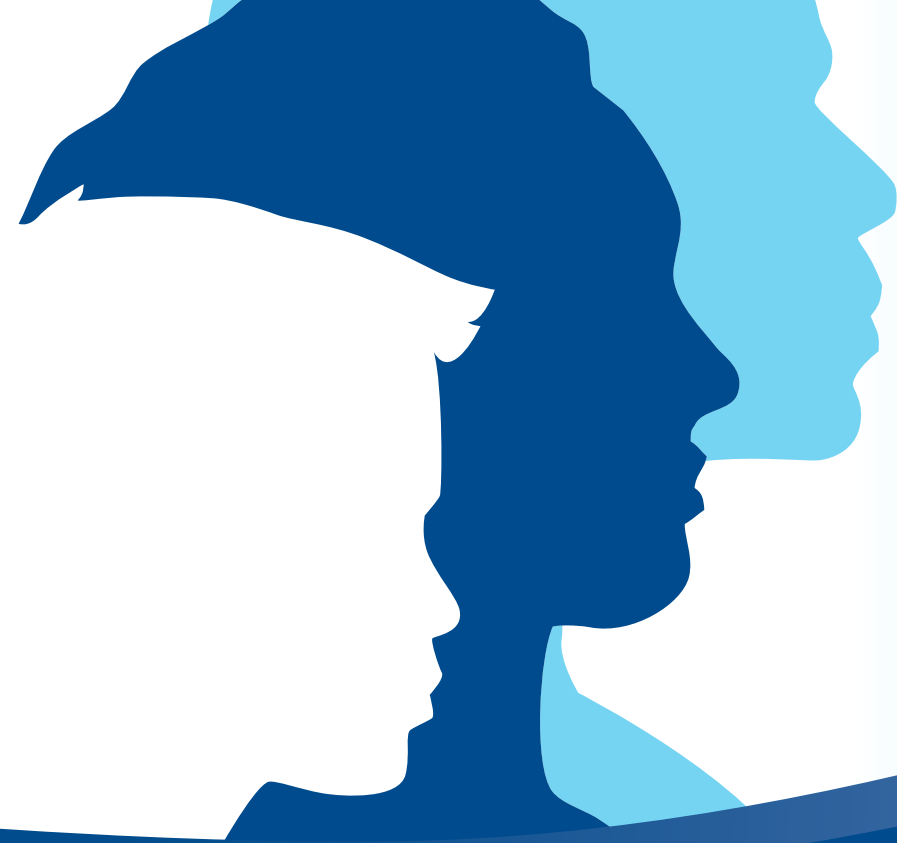
International Baccalaureate, Baccalauréat International, Bachillerato Internacional
und IB Logos sind eingetragene Handelszeichen der International Baccalaureate Organization

Das IB-Leitbild

Ziel des *International Baccalaureate* ist es, fragende, sachkundige und sozial engagierte junge Menschen auszubilden, die durch interkulturelles Verständnis und Respekt dazu beitragen, eine bessere und friedlichere Welt zu schaffen.

Zu diesem Zweck arbeitet die Organisation zusammen mit Schulen, Regierungen und internationalen Organisationen an der Entwicklung anspruchsvoller internationaler Bildungsprogramme und strenger Bewertungssysteme.

Diese Programme ermutigen Schüler auf der ganzen Welt dazu, aktive, teilnehmende und lebenslang Lernende zu werden, die verinnerlicht haben, dass andere Menschen mit all ihren Unterschieden ebenfalls im Recht sein können.



Das IB-Lernerprofil

Ziel der IB-Programme ist es, international ausgerichtete Menschen heranzubilden, die im Bewusstsein ihrer gemeinsamen Menschlichkeit und ihrer gemeinsam getragenen Verantwortung gegenüber diesem Planeten dazu beitragen, eine bessere und friedlichere Welt zu schaffen.

Solche Menschen wollen IB-Lernende werden:

FRAGENDE

Wir fördern unsere Neugier und entwickeln Kompetenzen für Untersuchungen und Forschung. Wir wissen, wie man selbständig und zusammen mit Anderen lernt. Wir lernen mit Begeisterung und erhalten uns lebenslang die Liebe zum Lernen.

WISSENDE

Wir entwickeln und nutzen ein begriffliches Verständnis und untersuchen Wissen in verschiedenen Fächern. Wir setzen uns mit Fragen und Ideen auseinander, die von lokaler und globaler Bedeutung sind.

DENKENDE

Wir setzen kritische und kreative Denkkompetenzen ein, um komplexe Probleme zu analysieren und im Hinblick auf diese verantwortungsvoll zu handeln. Wir zeigen Initiative im Hinblick auf begründete, ethische Entscheidungen.

KOMMUNIKATOREN

Wir äußern uns selbstbewusst und kreativ in mehr als einer Sprache und auf vielfältige Weise. Wir arbeiten effektiv zusammen und bedenken die Ansichten anderer Personen und Gruppen mit Umsicht.

PRINZIPIENTREU

Wir handeln ehrlich und mit Integrität, mit einem guten Sinn für Fairness und Gerechtigkeit, und mit Respekt für die Würde und Rechte aller Menschen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und dessen Folgen.

VORURTEILSFREI

Wir schätzen unsere eigenen Kulturen und persönlichen Lebensgeschichten in kritischer Weise, sowie auch die Werte und Traditionen Anderer. Wir befassen uns mit vielfältigen Ansichten und beurteilen diese und wir sind bereit, aus unseren Erfahrungen zu lernen.

FÜRSORGLICH

Wir zeigen Empathie, Mitgefühl und Respekt. Wir fühlen uns dem Dienst an Anderen verpflichtet, und wir handeln, um einen positiven Einfluss auf das Leben Anderer und unsere Umwelt zu nehmen.

RISIKOFREUDIG

Wir gehen vorausschauend und entschlossen mit Unsicherheiten um; wir arbeiten selbständig und zusammen mit Anderen daran, neue Ideen und innovative Strategien zu entwickeln. Wir sind einfallreich und belastbar, wenn wir mit Herausforderungen und Veränderungen konfrontiert werden.

AUSGEWOGEN

Wir verstehen die Bedeutung die verschiedenen Aspekte unseres Lebens – intellektuell, körperlich und emotional – auszubalancieren, um für uns und Andere Wohlbefinden zu schaffen. Wir erkennen unsere Interdependenz mit anderen Menschen und mit der Welt, in der wir leben.

REFLEKTIEREND

Wir ergründen die Welt und unsere eigenen Ideen und Erfahrungen mit Umsicht. Wir arbeiten daran, unsere Stärken und Schwächen zu verstehen, um dadurch unser Lernen und unsere persönliche Entwicklung zu unterstützen.

Das IB-Lernerprofil enthält die 10 von den IB-Weltschulen vertretenen Werte. Wir sind der Überzeugung, dass diese und ähnliche Eigenschaften einzelnen Menschen und Gruppen helfen, verantwortungsvolle Mitglieder lokaler, nationaler und globaler Gemeinschaften zu werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorbereitung auf den Kurs	1
Einführung	1
Selbstbewertung: Erforderliche Kompetenzen identifizieren	4
Hilfe für Selbstlerner	7
Erstellung einer Lektüreliste	9
Wichtige Lernwerkzeuge	13
Grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen	13
Stilanalyse	14
Begriffe	16
Globale Themen	19
Das Lernerportfolio	21
Ansätze zur Auseinandersetzung mit einem Werk	22
Die Kursstruktur	24
Gestaltung Ihres Lernvorgangs	24
Untersuchungsbereich – Leser, Verfasser und Texte	25
Untersuchungsbereich – Zeit und Raum	29
Untersuchungsbereich – Intertextualität: Texte verknüpfen	33
Bewertung	37
Bewertungskomponenten und Lernziele	37
1. Klausur	38
2. Klausur	41
Die mündliche Einzelprüfung	45

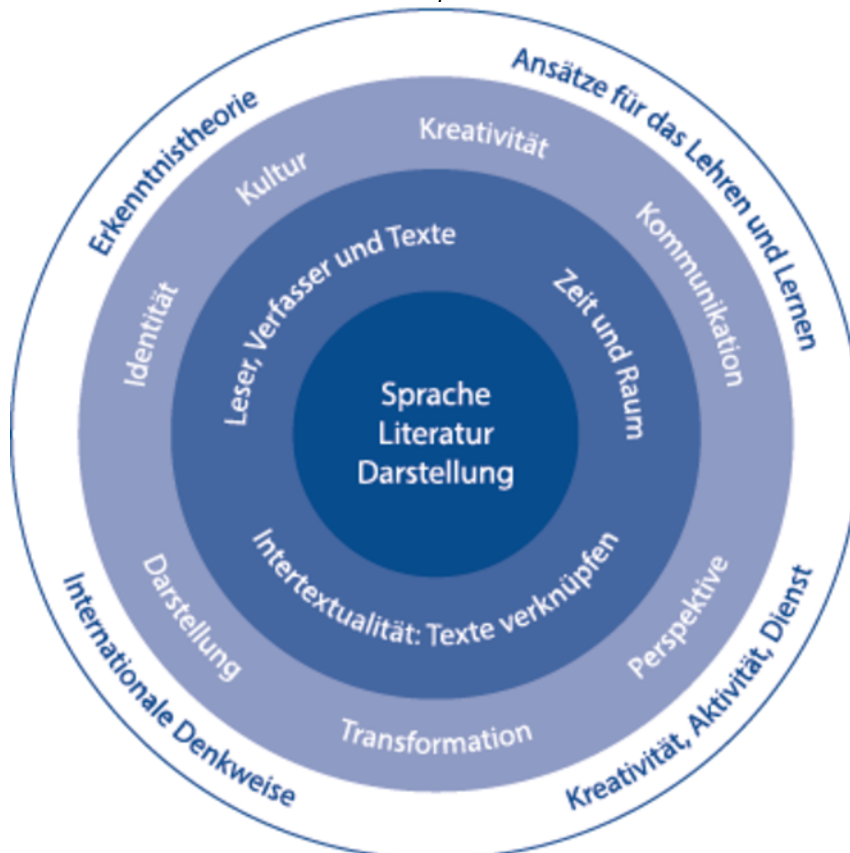
Einführung

Dieser Kurs gehört zur Gruppe Sprache und Literatur, und dieses Handbuch für den von der Schule unterstützten Selbstlerner („SSST-Schüler“, für engl. school-supported self-taught student) wird Ihnen dabei helfen, die Kursinhalte besser zu verstehen. Es soll keinen Ersatz für das *Handbuch Sprache A: Literatur* darstellen. Sie sollten beide lesen, um den Kurs vollständig zu verstehen.

Als Selbstlerner haben Sie die einzigartige Möglichkeit, sich mit der Literatur einer Sprache zu beschäftigen, die als Unterrichtsfach an Ihrer Schule möglicherweise nicht angeboten wird. Ein gewisses Maß an Eigenständigkeit wird erwartet – Sie werden z. B. aufgefordert werden, ein Verzeichnis literarischer Werke und einen Zeitplan zu erstellen. Außerdem wird erwartet, dass Sie die für den Abschluss dieses Kurses erforderlichen 150 Stunden selbständig absolvieren.

Die Informationen aus diesem Abschnitt richten sich an SSST-Schüler, die diesen Grundstufen-Kurs (GS) über einen Zeitraum von zwei Jahren absolvieren. Wenn Sie diesen Kurs im Status „Anticipated“ absolvieren, müssen Sie sich unbedingt mit Ihrem Betreuer absprechen, um sicherzustellen, dass Sie alle erforderlichen Termine für die Einreichung von Prüfungsaufgaben einhalten.

Abbildung 1
Modell des Bereichs Sprache und Literatur



Sprache A: Literatur SSST ist dem Präsenzkurs ähnlich, der auf dem Prinzip des begrifflichen Lernens beruht. Das bedeutet, dass der Kurs rund um Begriffe oder große Ideen organisiert wird, sodass die Herstellung von

Verbindungen zwischen Schulfächern oder verschiedenen Teilen eines Kurses vereinfacht wird. Begriffe sind wichtig, denn sie lassen sich auf Situationen im echten Leben anwenden und übertragen. Die zentralen Begriffe dieses Kurses sind Kultur, Kommunikation, Transformation, Perspektive, Kreativität, Darstellung und Identität. Beim Lesen oder der Auseinandersetzung mit einem literarischen Werk sollten Sie untersuchen, wie es sich zu diesen Begriffen verhält.

Das ist bei folgenden Aspekten hilfreich:

- Sie erkennen, inwiefern die literarischen Werke für Ihre Welt und Ihre Erfahrungen relevant sind
- Sie stellen Verbindungen zwischen den in diesem Kurs behandelten Werken her
- Sie stellen Verbindungen zur Erkenntnistheorie (ET), den Ansätzen für das Lernen und zur internationalen Denkweise her
- Sie stellen Verbindungen zu anderen Schulfächern her, die Sie belegen
- Sie werden ein flexibler und kritischer Leser

Der Kurs ist in die folgenden drei Untersuchungsbereiche eingeteilt, die sich überschneiden und von denen trotzdem jeder einen Forschungsschwerpunkt darstellt:

- **Leser, Verfasser und Texte** ist eine Einführung in den Begriff Literatur, ihre Ziele und die Möglichkeiten der Lektüre von Texten, der Interpretation von Texten und der Reaktion auf Texte
- **Zeit und Raum** lenkt die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass Texte keine isolierten Einheiten, sondern an Raum und Zeit gebunden sind
- **Intertextualität: Texte verknüpfen** konzentriert sich auf die Verbindungen zwischen verschiedenen Texten, Traditionen, Verfassern und Ideen

Die Ziele der drei Präsenzkurse im Bereich Sprache und Literatur sind folgende:

- Umgang mit einer Reihe von Texten verschiedener Medien und Gattungen aus unterschiedlichen Epochen, Stilrichtungen und Kulturen
- Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Ansehen, Präsentieren und Aufführen
- Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Interpretation, Analyse und Beurteilung
- Entwicklung eines Gefühls für die formalen und ästhetischen Qualitäten von Texten und ein Verständnis dafür, wie sie zu unterschiedlichen Reaktionen beitragen und auf verschiedene Weise interpretiert werden
- Entwicklung eines Verständnisses für die Beziehungen zwischen Texten und für eine Vielfalt von Perspektiven, kulturellen Zusammenhängen, lokalen und globalen Themen sowie eines Verständnisses dafür, wie diese zu unterschiedlichen Reaktionen beitragen und auf verschiedene Weise interpretiert werden
- Entwicklung eines Verständnisses für die Beziehungen zwischen Sprache und Literatur und anderen Disziplinen
- Selbstbewusste und kreative Kommunikation und Zusammenarbeit
- Förderung eines lebenslangen Interesses und Vergnügens an Sprache und Literatur

SSST-Handreichungen

Diese Unterlagen wurden erstellt, um Ihnen beim Lernen zu helfen. Hier finden Sie alles, was Sie über den Kurs und seine Bewertungsgrundlagen wissen müssen. Außerdem erfahren Sie, wie Sie in diesem Kurs vorankommen, Sie erhalten Beispiele für den Bereich Schreiben und Sprechen sowie Planungstabellen und Arbeitsblätter zum Herunterladen, die Sie beim Lernen unterstützen können.

Akademische Redlichkeit

Im Rahmen des Diplomprogramms versteht man unter akademischer Redlichkeit eine Reihe von Werten und Einstellungen, die von den Eigenschaften des Lernerprofils geprägt sind. Beim Lehren, Lernen und

Bewerten dient die akademische Redlichkeit dazu, die persönliche Integrität zu fördern, Respekt für die Integrität anderer und deren Arbeit zu wecken und sicherzustellen, dass alle Schüler die gleichen Chancen haben, die Erkenntnisse und Kompetenzen unter Beweis zu stellen, die sie sich im Kursverlauf angeeignet haben. Während Ihrer Vorbereitung auf die Prüfungen in diesem Kurs denken Sie auch daran, dass Sie für jede Bewertung Ihre eigene Arbeit einreichen müssen.

Das heißt, dass Sie eigenständig arbeiten und dabei auch sämtliche Sekundärquellen angeben und zitieren müssen, auf die Sie sich in der zu bewertenden Arbeit beziehen. Dazu gehören Texte, Grafiken, Bilder und/oder Daten, die in gedruckter oder elektronischer Form veröffentlicht wurden. Wenn Sie in Ihrer schriftlichen Hausarbeit Wörter, Formulierungen oder Sätze aus den Werken selbst zitieren, denken Sie bitte daran, diese mit Seitenzahlen oder Zeilennummern in dem Format zu zitieren, das Sie erlernt haben.

Jegliche Formen akademischer Unredlichkeit, einschließlich geheimer Absprachen und Plagiate, können zum Entzug Ihres Kandidatenstatus für ein IB-Diplom führen. Machen Sie sich mit den IB-Richtlinien zur akademischen Redlichkeit sowie den Richtlinien Ihrer eigenen Schule zu diesem wichtigen Thema bitte sorgfältig vertraut.

Hilfe für Selbstlerner

Der SSST-Betreuer

Ihre Schule muss einen SSST-Betreuer bestimmen, der einen Kurs im Bereich Sprache und Literatur unterrichtet.

Ihr Betreuer:

- unterstützt Sie bei der Ausarbeitung einer Lektüreliste
- genehmigt Ihre fertiggestellte Lektüreliste und stellt sicher, dass sie die Kursanforderungen erfüllt
- hilft Ihnen beim Ausarbeiten eines Zeitplans zum Lernen
- hilft Ihnen zu entscheiden, an welchen anderen Sprache-A-Kursen Sie teilnehmen könnten, um Ihre Studien voranzutreiben
- bespricht die Bewertungskomponenten und Bewertungskriterien für diesen Kurs
- trifft sich mindestens einmal im Monat mit Ihnen zum persönlichen Gespräch, um Ihre Fortschritte zu besprechen
- trifft sich wöchentlich zu einer festgelegten Zeit in Ihrem Schulstundenplan mit Ihnen und anderen SSST-Schülern als Gruppe
- regelt die mündliche Einzelprüfungskomponente
- steht mit Ihrem Tutor für Ihre erste und beste Sprache in Verbindung
- ist eine Ressource für Ihre Literaturstudien
- gewährt Ihnen Zugang zu vorherigen Klausuren und Beispielklausuren

Der Tutor in Ihrer ersten und besten Sprache

Ihre Schule muss ebenfalls einen Tutor bestimmen, der in Ihrer ersten und besten Sprache kompetent ist. Diese Lehrkraft unterstützt Sie in Bereichen, die Ihr SSST-Betreuer eventuell nicht abdecken kann. Der Tutor wird besonders dann hilfreich sein, wenn Sie mit der Vorbereitung auf Ihre Bewertungskomponenten beginnen und Feedback für Ihre Arbeit benötigen.

Andere Lehrkräfte für Sprache A

Je nach Größe der Schule gibt es neben Ihrem Betreuer eventuell weitere Lehrkräfte für Sprache A oder Literatur, mit denen Sie Ihre Studien besprechen können, auch wenn sie womöglich nicht mit den Werken oder der Sprache vertraut sind. Unter gewissen Umständen ist es auch möglich, an einem Literaturkurs in Sprache A teilzunehmen, um sich mit übersetzten Werken zu befassen, die Sie mit den Kursteilnehmern gemein haben.

Bibliothekare

Auch Bibliothekare könnten Sie dabei unterstützen, eine Lektüreliste zusammenzustellen, zu recherchieren und Literatur zu besprechen.

Andere Lehrkräfte

An Ihrer Schule gibt es viele Lehrkräfte, die Ihnen dabei helfen können, Ihr Verständnis der Literatur zu vertiefen, mit der Sie sich auseinandersetzen. Um die Fragen in verschiedenen Bereichen des Lehrplans zu

beantworten, können Ihre Erkenntnistheorie-Lehrkräfte Ihnen helfen, Wissensbereiche und Erkenntniswege miteinander und mit den von Ihnen untersuchten Werken in Beziehung zu setzen. Falls Sie sich mit einem Roman, der in einer bestimmten Epoche spielt, beschäftigen, könnten Sie dies auch mit einer Geschichtslehrkraft besprechen. Wenn Sie sich mit Theater beschäftigen, könnten Sie mit der Theaterlehrkraft dramatische Techniken besprechen.

Andere DP-Schüler

Alle IB-DP-Schüler müssen mindestens einen Kurs im Bereich Sprache und Literatur absolvieren. Alle Schüler in diesen Kursen folgen derselben Struktur und beschäftigen sich mit denselben Begriffen oder großen Ideen, mit denen auch Sie sich auseinandersetzen, selbst wenn sie sich nicht mit denselben Werken oder Sprachen beschäftigen. Ihre Arbeit mit anderen Lernern zu besprechen, kann Ihnen allen dabei helfen, sprachübergreifend Verbindungen zwischen der Literatur und der Beschäftigung damit herzustellen.

Erstellung einer Lektüreliste

Als SSST-Schüler der Sprache A: Literatur müssen Sie neun Werke lesen. Diese wählen Sie aus einem von IB erstellten Autorenverzeichnis aus, das „vorgeschriebene Lektüreliste“ (engl. prescribed reading list) genannt wird und im Programm-Ressourcenzentrum erhältlich ist.

Gemäß den folgenden Anforderungen sollten Sie eine Liste literarischer Werke zusammenstellen, die im SSST-Kurs behandelt werden:

- Insgesamt neun Werke, verfasst von Autoren auf der vorgeschriebenen Lektüreliste
- Mit jedem der Untersuchungsbereiche des Kurses müssen mindestens zwei der behandelten Werke verknüpft sein
- Es sind mindestens drei der vier Literaturgattungen (Lyrik, Drama, Erzählliteratur und Sachtexte) abzudecken
- Mindestens drei Epochen sind abzudecken
- Mindestens vier Werke, die im Original in Ihrer Sprache A von Autoren auf der vorgeschriebenen Lektüreliste verfasst wurden
- Mindestens drei Werke, die in Ihre Sprache A übersetzt und ursprünglich in einer anderen Sprache als Ihrer Sprache A von Autoren auf der vorgeschriebenen Lektüreliste verfasst wurden
- Werke aus mindestens drei Orten, wie in der vorgeschriebenen Lektüreliste für Ihre Sprache A angegeben, wobei mindestens zwei Kontinente abzudecken sind

Alle Werke auf Ihrer Lektüreliste sind auf Grundlage der vorgeschriebenen Lektüreliste auszuwählen. In dieser Ressource werden Autoren aufgeführt, die in der von Ihnen erlernten Sprache A geschrieben haben. Die Lektüreliste enthält außerdem eine Auswahl verschiedener Autoren, die in anderen Sprachen geschrieben haben.

Das Handbuch *Sprache A: Literatur* definiert ein „Werk“ als einen „wichtigen literarischen Text, wie z. B. einen Roman, eine Autobiographie oder eine Biographie; zwei oder mehr kürzere literarische Texte wie z. B. Novellen; fünf bis zehn Kurzgeschichten; fünf bis acht Essays; zehn bis 15 Briefe; oder ein wesentlicher Teil oder die Gesamtheit eines langen Gedichts (mindestens 600 Zeilen) oder 15 bis 20 kürzere Gedichte. Wenn mehr als ein Text als Teil eines ‚Werkes‘ behandelt wird, müssen diese Texte vom selben Autor sein.“ Es ist wichtig, diese Definition bei der Auswahl der zu behandelnden Werke im Hinterkopf zu behalten.

Falls Sie über Autoren anderer Sprachen nicht viel wissen, fangen Sie am besten damit an, sich die sechs empfohlenen Autoren in jeder Sprache anzusehen. Sie sollten auch bedenken, ob eine Übersetzung des Werkes aus einer anderen Sprache leicht zu beziehen ist. Es wird dringend empfohlen, Werke auszuwählen, die in Ihre Sprache A übersetzt wurden. Falls dies jedoch nicht möglich ist, so können Sie ein Werk lesen, das in eine andere Sprache übersetzt wurde, die Sie verstehen, wie z. B. in die Verkehrssprache der Schule. Wenn Sie z. B. Romeo und Julia lesen möchten, das Werk aber in Ihrer Sprache A nicht finden können, so können Sie es gegebenenfalls auch auf Englisch, Französisch oder Spanisch lesen.

Falls Sie sich für diese Möglichkeit entscheiden, sollten Sie jedoch daran denken, dass dieses Werk nicht für Bewertungskomponenten verwendet werden kann, die voraussetzen, dass Sie aus den von Ihnen untersuchten Werken zitieren.

Bei der Entscheidung über eine Lektüreliste sollten Sie versuchen zu erreichen, dass die Werke insgesamt in Bezug auf Geschlecht, Zeit, Ort und Literaturgattung ausgewogen sind. Um Autoren zu finden, die in einer bestimmten Sprache geschrieben haben, einer Literaturgattung oder Epoche angehören oder mit einem bestimmten Ort verbunden sind, können Sie die Suchfilter der vorgeschriebenen Lektüreliste nutzen. Mithilfe dieser Filter können Sie sicherstellen, Werke auszuwählen, die die Kursanforderungen erfüllen. Denken Sie daran, dass manche Autoren Werke in mehr als einer Literaturgattung verfasst haben; daher ist

es bei der Auswahl spezifischer Werke dieser Autoren wichtig, dass Sie die Kursanforderungen bezüglich der Literaturgattung erfüllen.

Wenn Sie mit Ihrem Tutor, Betreuer, anderen Lehrkräften, Mitschülern oder Familienmitgliedern sprechen, können Sie sie auch fragen, wie Sie Ihre Lektüreliste im Hinblick auf unterschiedliche Stimmen und Perspektiven abwechslungsreicher gestalten könnten.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie sich genug Zeit nehmen, um sich Gedanken über die Lektüreliste zu machen: inwieweit sie sämtliche Voraussetzungen des Kurses erfüllt und inwieweit sie Möglichkeiten der Vorbereitung auf die Bewertungskomponenten bietet.

Drei Checklisten wurden erstellt, mit denen gewährleistet werden soll, dass Ihre ausgewählten Werke sämtliche Anforderungen des Kurses erfüllen, und die Ihnen helfen, die Zeit Monat für Monat einzuteilen:

- [Meine Lektüreliste](#)
- [Sicherstellen, dass eine Lektüreliste die Kursanforderungen erfüllt](#)
- [Vorlage für einen Zeitplan](#)

Es ist wichtig, die Checklisten auszufüllen und jegliche Schwierigkeiten mit Ihrem Betreuer zu besprechen.

Meine Lektüreliste

	Autor	Titel	Sprache	Literaturgattung	Epoche	Ort	Untersuchungsbereich
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							

Sicherstellen, dass eine Lektüreliste die Kursanforderungen erfüllt

Ich habe gewählt:	Anmerkungen	Ja/Nein
Neun Werke		
Mindestens vier Werke, die im Original in meiner Sprache A verfasst wurden		
Mindestens drei Werke in Übersetzung	Werke in Übersetzung: Werke, die im Original in einer anderen Sprache als meiner Sprache A verfasst wurden	
Werke aus mindestens drei der vier Literaturgattungen	Literaturgattungen: Lyrik, Drama, Erzählliteratur, Sachtexte	

Ich habe gewählt:	Anmerkungen	Ja/Nein
Werke, die mindestens drei Epochen abdecken	Epoche: Jahrhundert, in dem die Werke geschrieben wurden	
Werke, die mindestens drei Orte und mindestens zwei Kontinente abdecken	Orte: Länder oder gelegentlich auch Regionen, die eine enge Verbindung zum Autor haben, und nicht der Ort der Handlung	
Mindestens zwei Werke aus jedem Untersuchungsbereich	Untersuchungsbereiche: Leser, Verfasser und Texte; Zeit und Raum; Intertextualität: Texte verknüpfen	

Falls Sie eine der oben gestellten Fragen mit Nein beantwortet haben, überprüfen Sie Ihre Werkauswahl bitte erneut, bevor Sie Ihre Entscheidung mit Ihrem Betreuer besprechen. Sobald Sie die erforderlichen Änderungen vorgenommen haben, füllen Sie die Checkliste bitte erneut aus.

Name des Schülers:	Unterschrift des Betreuers:
Datum:	Datum:

Vorlage für einen Zeitplan

Diese Vorlage soll Ihnen dabei helfen zu planen, wie Sie Ihren Lernstoff organisieren wollen.

Es wird erwartet, dass Sie in einem Zeitraum von 18 Monaten 150 Stunden auf diesen GS-Kurs verwenden. Der erste Monat wurde bereits umrissen und beinhaltet die grundlegenden Anfangsschritte, die alle SSST-Schüler durchlaufen müssen. Der letzte Lernmonat wurde ebenfalls umrissen, damit ausreichend Zeit für Stoffwiederholung und Prüfungsvorbereitung bleibt, bevor die in die Bewertung einfließende 1. und 2. Klausur stattfindet.

Sie können die Vorlage gemäß Ihrem Schuljahr und der Anzahl der Lernmonate anpassen.

Folgendes sollte für jeden Monat angegeben werden:

- Das behandelte Werk
- Ansätze, auf die Sie sich konzentrieren (in Bezug auf den Untersuchungsbereich, mit dem Sie sich beschäftigen)
- Vorbereitung auf die Prüfung
- Termine mit Ihrem Tutor und/oder Betreuer

Monat 1	Monat 2	Monat 3	Monat 4
<ul style="list-style-type: none"> • Kursvorbereitung • Kursüberblick • Eignungsfragebogen • Wie man eine Lektüreliste erstellt • Einführung • Ausfüllen des Zeitplans • Einführung in die Beschäftigung mit Literatur 			
Monat 5	Monat 6	Monat 7	Monat 8
Monat 9	Monat 10	Monat 11	Monat 12

Monat 13	Monat 14	Monat 15	Monat 16
Monat 17	Monat 18	Prüfungsdaten:	
	Wiederholung in Vorbereitung auf die DP-Prüfungen Klausuren aus den Vorjahren bearbeiten Durchgehen der Eintragungen in das Lernerportfolio	DP-Prüfungen 1. Klausur und 2. Klausur	

Name des Schülers:	Unterschrift des Betreuers:
Datum:	Datum:

Grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen

Nun, da Sie sich entschlossen haben, diesen Kurs zu absolvieren, und eine Lektüreliste erstellt haben, ist es wichtig, grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen für einen erfolgreichen Abschluss zu bestimmen. Dazu sollten Sie sich jedes Mal, wenn Sie sich mit einem Werk auseinandersetzen, Gedanken über die Schlüsselaspekte von Stilanalyse, Begriffen und globalen Themen machen. Diese werden sich in Ihrem Lernerportfolio zeigen, das Ihre Ansätze für die Auseinandersetzung mit einem Werk enthält und ein zentrales Element Ihres Kurses darstellt.

Stilanalyse

Der erste Schritt hin zu einer detaillierten Stilanalyse eines Textes besteht in der Berücksichtigung der Fachterminologie der Literaturkritik, die der literarischen Tradition der Sprache A, die Sie als SSST-Schüler erlernen, eigen ist.

Der Hauptzweck dieser Terminologie besteht darin, Sie bei Folgendem zu unterstützen:

- die Elemente (oder Entscheidungen des Autors) zu erkennen und zu benennen, die ein Werk „literarisch“ (im Gegensatz zu deskriptiv oder informativ) machen
- zu erklären, wie diese Elemente oder Entscheidungen Einfluss nehmen auf Sie als Leser, Ihr Textverständnis, den Stil des Autors und den übergeordneten Zweck oder allgemeinen Einfluss des Werks

Jede Sprache und ihre Literatur besitzt ein eigenes literaturwissenschaftliches Vokabular; daher sollten Sie nach einem Begriffsverzeichnis für die Beschäftigung mit der Literatur Ihrer Sprache A suchen und sich mit den Begrifflichkeiten vertraut machen. Verzeichnisse mit literaturwissenschaftlicher Terminologie gibt es im Internet, vielleicht kann Ihnen aber auch Ihr Betreuer dabei helfen, etwas Passendes zu finden.

Literaturwissenschaftliche Bezeichnungen sind wichtig, denn mit ihrer Hilfe lassen sich Ideen über Muster ausdrücken, die Sie in den Werken Ihrer Lektüreliste erkennen lernen, wobei nicht alle Bezeichnungen für jedes Werk angewendet werden können.

Klangmuster: Wie Wörter „Klangeffekte“ kreieren, die Ihnen dabei helfen, daraus Bedeutung abzuleiten

Rhythmische/metrische Muster: Wie Wörter einem zugrundeliegenden Takt oder Versmaß folgen oder dagegen verstoßen

Bildmuster: Wie Wörter „Bilder“ erschaffen, die sich verschieben oder verändern und aus denen vielleicht ein Symbol entsteht

Visuelle/räumliche Muster: Wie die visuelle Erscheinung von Wörtern auf dem Blatt die Bedeutung beeinflusst (insbesondere in der Lyrik)

Syntaktische Muster: Wie die Wörter traditionelle Grammatikregeln befolgen oder gegen sie verstoßen

Muster der Denotation und Konnotation: Wie unterschiedliche Bedeutungen desselben Wortes die Interpretation beeinflussen und evtl. eine Doppeldeutigkeit herbeiführen können

Muster in der Zeichensetzung: Wie Zeichensetzung die Bedeutung der darum herum befindlichen Wörter beeinflusst

Muster der Satzstruktur: Wie der Satzbau – z. B. lange, kurze oder komplexe Sätze – die Art und Weise beeinflusst, wie eine Figur oder eine Erzählstimme wahrgenommen wird

Muster der Strophenstruktur: Wie die Unterteilung eines Gedichts in kleine Texteinheiten seine Bedeutung beeinflusst

Konfliktmuster: Wie Konflikte eingeführt, entwickelt, gelöst werden oder ungelöst bleiben

Rhetorische Muster: Wie Überzeugungsmittel wie Ethos, Pathos und Logos sowie Trugschlüsse die Beziehung zwischen Verfasser, Sprecher und Leser beeinflussen

Dramaturgische Muster: Wie die dramatischen Konventionen – die Art und Weise, wie ein Theaterstück vom Papier auf die Bühne verlagert wird – befolgt oder missachtet werden

Sobald Sie die Begriffe erlernt haben und Stilmuster erkennen können, lassen sich durch die Umstellung von Wörtern in verschiedenen Kombinationen Sätze entwerfen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich das durch die Auswahl von Wörtern aus jeder Spalte machen lässt und wie daraus ein neuer Satz entsteht. Beispiel: „Der **drohende Ton** im Text **betont** den Widerwillen **des Sprechers**, sich seiner Vergangenheit zu stellen“.

Adjektiv	Stilistischer Aspekt	Verb	Einstellungen und Gedanken des Handlungsträgers
abgeleitet	Ausdrucksweise	beeinflusst	des Erzählers
bedrohlich	Bildlichkeit	betont	der Figur
chaotisch	Charakterisierung	hebt hervor	des Lesers
drohend	Handlungsort	kehrt um	des Sprechers
einfach	Personifizierung	macht mehrdeutig	des Verfassers
formal	Perspektive	schwächt ab	
kindlich	Satzstruktur	stärkt	
ländlich	Symbol	stellt nebeneinander	
penibel	Syntax	übertreibt	
umgekehrt	Ton	unterstreicht	
verzerrt	Wiederholung	verdeutlicht	
wagemutig	Wortwahl	widerspricht	
widersprüchlich	Zeichensetzung	wiederholt	

Begriffe

Die sieben zentralen Begriffe der Sprache-A-Kurse im DP sind: Kultur, Kreativität, Kommunikation, Perspektive, Transformation, Darstellung und Identität. Diese Begriffe „sind umfangreiche, wirkungsstarke Ordnungsideen, die sowohl innerhalb eines Faches als auch über Fachbereiche hinausgehend relevant sind“ (*Ansätze für das Lehren und Lernen im Diplomprogramm*). Sie stehen im Mittelpunkt des Kurses und ermöglichen es, Ordnung in die Behandlung der Werke auf Ihrer Lektüreliste zu bringen. Sie leiten Sie dazu an, tiefgehend über die Werke nachzudenken, und erleichtern es, Verbindungen zwischen ihnen herzustellen.

Beim Lesen der Werke Ihrer Lektüreliste wird Ihnen klar werden, dass die Werke mit den meisten, wenn nicht gar allen genannten Begriffen verknüpft sind. Wenn Sie über die Werke nachdenken, untersuchen Sie dabei auch, inwiefern diese Begriffe darin präsent sind und inwieweit einige von größerer Bedeutung sind als andere. Das hilft Ihnen dabei, die Art der Aussage zu betrachten, die hinter diesem Werk stehen könnte.

In der folgenden Tabelle sind einige Diskussionspunkte für jedes der sieben Begriffe und einige Gedanken enthalten, die Sie in den Einträgen im Lektüreprotokoll, welches Teil Ihres Portfolios werden wird, ergründen können. Sie sollten diese Gedanken als Anregung für kreative, persönliche Überlegungen zu den sieben Begriffen nutzen.

Kultur	<p>Sie sind möglicherweise mit mehr als einer Kultur vertraut. Sicherlich haben Sie eine direkte Verbindung mit mindestens einer Kultur und fühlen sich ihr eng verbunden. Auch literarische Texte sind mit einer Kultur verknüpft. Dieser Begriff fragt danach, wie dies den Text beeinflussen könnte und inwieweit der Text weniger als etwas vollkommen Eigenständiges denn als Produkt jener Kultur betrachtet werden kann.</p> <p>Fragen oder Aufgaben für Einträge im Lektüreprotokoll:</p> <p>Einige der Werke, die Sie gelesen haben, können sehr schwer für jemanden verständlich sein, der nicht mit dem kulturellen Kontext vertraut ist, in dem das Werk angesiedelt ist. War das auch Ihre Erfahrung in Bezug auf eines oder mehrere der Werke, die Sie bis jetzt für den Kurs gelesen haben?</p> <p>Kann ein Autor erfolgreich über eine Kultur schreiben, der er nicht angehört?</p> <p>Wie zeigt sich der kulturelle Kontext des Werkes, mit dem Sie sich momentan beschäftigen?</p>
Kreativität	<p>Kreativität beschreibt die fantasievolle Aktivität, mit der ein Verfasser beim Schreiben eines Textes Gedanken und Erfahrungen verarbeitet. Ebenso wichtig ist die Kreativität, die ein Leser benötigt, um die potenziellen Bedeutungen eines Textes zu erfassen.</p> <p>Fragen oder Aufgaben für Einträge im Lektüreprotokoll:</p> <p>Überlegen Sie, welches der Werke, die Sie bislang gelesen haben, Sie besonders erfolgreich in die vom Verfasser geschaffene Welt entführt hat. Was war Ihrer Meinung nach für die Schaffung dieser Welt erforderlich?</p> <p>Denken Sie an ein anderes Werk, das Sie gelesen haben und das in Bezug auf seine Bedeutungen offener oder mehrdeutiger war. Wie kreativ muss man als Leser sein, um sich mit möglichen verschiedenen Bedeutungen eines Werkes zu beschäftigen?</p> <p>Versuchen Sie, viele mögliche Interpretationen des von Ihnen momentan gelesenen Werkes zu finden.</p>

	<p>Schreiben Sie ein alternatives Ende oder einen alternativen Teil des Buches, das Sie gerade lesen. Dabei sollte seine Interpretation verändert und gleichzeitig versucht werden, den Stil des Autors nachzuahmen.</p>
Kommunikation	<p>Dieser Begriff fragt danach, ob literarische Texte primär darauf abzielen, einen Gedanken zu vermitteln oder dem Leser etwas beibringen wollen, oder ob sie Möglichkeiten für Selbstentfaltung und Unterhaltung sind.</p> <p>Fragen oder Aufgaben für Einträge im Lektüreprotokoll:</p> <p>Denken Sie an ein Werk, dessen Verständnis Ihnen Schwierigkeiten bereitet und für das Sie einige Nachforschungen anstellen mussten, um es vollständig zu verstehen. Sie könnten auch an Werke denken, die beim ersten Lesen leicht verständlich waren und erst später weitere Bedeutungen offenbarten. Warum war ein Werk leichter verständlich als das andere?</p> <p>Worin liegt das Hauptziel des Werkes, mit dem Sie sich gerade beschäftigen? Woher wissen Sie das?</p> <p>Wie zugänglich ist dieses Werk für Sie als Leser? Was könnte einen Leser daran hindern, dieses Werk zu verstehen?</p>
Identität	<p>Jeder literarische Text enthält in der Regel unterschiedliche Figuren mit unterschiedlichen Eigenschaften. Wenn Sie sich mit diesen Figuren auseinandersetzen, werden Sie vielleicht feststellen, dass in ihnen die Ansichten oder Gedanken des Autors unausgesprochen enthalten sind. Anders gesagt, stellen diese Figuren unter Umständen einen Aspekt der Identität des Autors dar. Gleichzeitig können Figuren auch ein Spiegel sein, der Ihnen hilft, sich selbst zu erkennen. Die Untersuchung literarischer Figuren kann daher auch in der Erforschung Ihrer eigenen Identität münden.</p> <p>Fragen oder Aufgaben für Einträge im Lektüreprotokoll:</p> <p>Machen Sie sich Gedanken über eine Figur, die Sie wirklich bewundern, aus einem der Werke, die Sie gelesen haben. Inwieweit war es wohl die Absicht des Werkes, diese Reaktion in Ihnen hervorzurufen?</p> <p>Machen Sie eine Aufstellung der Charakterzüge irgendeiner Figur: Kennzeichnen Sie all jene, die Ihrer Meinung nach einen Aspekt der Identität des Autors darstellen, und all jene, die Ihrer eigenen ähneln.</p>
Perspektive	<p>Der Begriff der Perspektive bezieht sich sowohl auf die Art und Weise, wie Leser einen Text unterschiedlich verstehen, als auch auf die Art und Weise, wie ein Text eine bestimmte Ansicht präsentiert.</p> <p>Fragen oder Aufgaben für Einträge im Lektüreprotokoll:</p> <p>Denken Sie darüber nach, inwieweit Sie sich mit den in Ihren untersuchten Werken dargestellten Perspektiven identifiziert haben oder sich herausgefordert fühlten.</p> <p>Untersuchen Sie, wie ein Werk Ihre Ansichten über ein bestimmtes Thema bestätigt oder verstärkt hat.</p> <p>Wie erfolgreich legt das Werk, das Sie gerade lesen, einen bestimmten Standpunkt dar?</p>
Darstellung	<p>Bei diesem Begriff gilt es, sich Gedanken darüber zu machen, inwieweit die Welt eines Textes der realen Welt entspricht. Manche Autoren wollen die Außenwelt so realistisch wie möglich darstellen. Andere entscheiden sich für die Schaffung abstrakterer literarischer Texte.</p> <p>Im Bereich Malerei wird dieser Unterschied vielleicht anhand eines Vergleichs der Portraits von Leonardo da Vinci mit jenen von Picasso deutlich. Unter den Texten, die Sie gelesen haben, werden sich vielleicht einige finden, die ein sehr</p>

	<p>realistisches Abbild der darin dargestellten Welt liefern. Andere wiederum vermitteln uns vielleicht ein eher bruchstückhaftes, verzerrtes oder idealisiertes Bild des Lebens und der Welt.</p> <p>Fragen oder Aufgaben für Einträge im Lektüreprotokoll:</p> <p>Wie sehr ähnelt die Welt in dem Werk, das Sie gerade lesen, der wirklichen Welt? Wie hoch ist der Wiedererkennungswert der Figuren und ihrer Einstellungen? Auf welche Weise stellt der Sprachgebrauch in den Werken, die Sie gelesen haben, in sich selbst eine Sicht auf die Welt dar?</p>
Transformation	<p>Bei diesem Begriff geht es um die Handlung des Lesens und die Art der durch das Lesen herbeigeführten Veränderung. Die Auseinandersetzung mit einem Text ist ein komplexer Prozess. Während wir einen Text lesen und darüber nachdenken, verändert er sich für uns, und wir als Leser verändern uns durch das Gelesene. Wenn wir weitere Texte lesen und Verbindungen zwischen ihnen herstellen, geschieht zugleich eine weitere Veränderung in Bezug darauf, wie wir diese Texte betrachten.</p> <p>Fragen oder Aufgaben für Einträge im Lektüreprotokoll:</p> <p>Denken Sie auf Grundlage Ihrer eigenen Lektüre an ein Werk, das Ihre Einstellung in Bezug auf das Schreiben, ein Thema oder Problem oder das Lesen selbst beeinflusst hat. Was genau an dem Werk hat Ihr Denken verändert?</p> <p>Schreiben Sie über ein Werk, das Ihr Denken verändert. Was wird verändert: Ihre Ansichten über das Lesen, über das Schreiben oder über ein Thema?</p> <p>Vergleichen Sie zwei Werke, die Sie im Verlauf des Kurses gelesen haben. Wie verändert der Vergleich zwischen beiden Ihr Verständnis jedes Werks? Inwiefern erscheinen die Werke nach diesem Vergleich in einem anderen Licht?</p>

Globale Themen

Im Verlauf des auf zwei Jahre angelegten Kurses untersuchen Sie, wie sich eine Reihe von Texten deutlich verschiedenen globalen Themen zuordnen lässt. Dann untersuchen Sie, in welcher Form diese Themen in Ihrer Lektüreliste vertreten sind und wie verschiedene Autoren und Texte sie durch die Wahl ihrer Literaturgattung, Struktur, ihres Sprachgebrauchs oder ihrer literarischen Mittel darstellen, widerspiegeln und/oder untersuchen. Ihre ausgewählten globalen Themen bilden den Fokus der mündlichen Einzelprüfung.

Merkmale eines globalen Themas

Ein globales Thema verfügt über die folgenden drei Merkmale:

- Es hat auf breiter Ebene oder in großem Rahmen Bedeutung
- Es ist transnational
- Seine Wirkung ist in alltäglichen, lokalen Zusammenhängen spürbar

Die folgende Liste enthält einige vorgeschlagene Untersuchungsfelder:

Kultur, Identität und Gemeinschaft

Diese Untersuchung könnte sich darauf konzentrieren, wie Werke bestimmte Gesichtspunkte aus den Bereichen Familie, Gemeinschaft, Klasse, Ethnie, Religion, Geschlecht, Sexualität und Nationalität betrachten und inwiefern diese Gesichtspunkte Individuen und Gesellschaften beeinflussen. Sie könnten z. B. Themen untersuchen, die Migration, Multikulturalismus, Kolonialismus und Nationalismus betreffen.

Ein globales Thema, das hier untersucht werden könnte, wäre die Art und Weise, wie Identitäten aufgebaut werden, und welche Rolle der Gemeinschaft bei der Prägung und Unterdrückung von Identitäten zukommt.

Überzeugungen, Werte und Bildung

Sie könnten sich darauf konzentrieren, wie Werke die Überzeugungen und Werte betrachten, die man in bestimmten Gesellschaften hegt, und wie sie zur Prägung von Individuen und Gemeinschaften beitragen. Sie könnten die Spannungen untersuchen, die durch Konflikte entstehen, sowie den Wert und die Auswirkungen von Bildung.

Ein mögliches globales Thema in diesem Untersuchungsbereich sind die Reaktionen verschiedener Individuen und Gemeinschaften auf Veränderung und ob ihre jeweiligen Überzeugungen und Glaubenssysteme Veränderungen annehmen oder sich dagegen sträuben.

Politik, Macht und Gerechtigkeit

Die Art und Weise, wie Werke Aspekte von Recht und Verantwortung betrachten, wäre ebenso ein mögliches Thema wie die Funktionsweise und Strukturen von Regierungen, Machthierarchien, die Aufteilung von Reichtum und Ressourcen, Gleichheit und Ungleichheit, die Grenzen von Recht und Gerechtigkeit sowie Frieden und Konflikte.

Ein globales Thema, das in diesem Zusammenhang untersucht werden könnte, ist die Darstellung der Machtverhältnisse in den Werken und ob es darin ein Individuum oder eine Gruppe gibt, das/die entmachtet und zum Stillschweigen verurteilt oder an den Rand gedrängt wird.

Kunst, Kreativität und Vorstellungskraft

Bei der Untersuchung könnten Sie den Schwerpunkt darauf legen, wie Werke bestimmte Aspekte der ästhetischen Inspiration, Schaffenskraft, Gestaltung und Schönheit, die Formung und Infragestellung von

Wahrnehmungen durch Kunst, und die Funktion, den Wert und die Wirkung von Kunst in der Gesellschaft untersuchen.

Ein globales Thema, das in diesem Untersuchungsfeld betrachtet werden könnte, ist die Rolle des Künstlers in der Welt des Werkes. Ist eine der Figuren in dem Werk ein Künstler, wäre es interessant zu betrachten, welche Sicht von der Rolle des Künstlers und der Kunst durch diese Figur vermittelt wird.

Wissenschaft, Technologie und Umwelt

Hier könnten Sie untersuchen, wie Werke die Beziehung zwischen Menschen und Umwelt, die Auswirkungen von Technologie und Medien auf die Gesellschaft und die Konsequenzen von wissenschaftlicher Entwicklung und Fortschritt erkunden.

Ein globales Thema, das Sie diesbezüglich betrachten könnten, ist der Umfang, in dem Wissenschaft in diesem Werk als Ausschöpfung des Potenzials der Menschen oder als dessen Bedrohung oder Einschränkung dargestellt wird.

Das Lernerportfolio

Die Zusammenstellung des Lernerportfolios ist ein zentraler Teil Ihrer Tätigkeit als Selbstlerner.

Ihr Lernerportfolio kann ein elektronisches oder handschriftliches Journal sein; in Form eines Notizbuchs, einer Mappe, eines Blogs oder in jedem anderen Format, das Ihrem Lernstil entspricht und Ihren Lernfortschritt dokumentiert. Es bildet die Grundlage für die fortlaufenden Termine mit Ihrem Betreuer und die Gespräche über Ihre Überlegungen und Fortschritte.

Der Abschnitt „Die Kursstruktur“ enthält spezifische Orientierungshilfen, um sicherzustellen, dass Ihr Lernerportfolio in jedem Teil des Lehrplans effektiv eingesetzt wird, damit Sie optimal auf die verschiedenen Bewertungskomponenten vorbereitet sind.

Im Lernerportfolio können Sie:

- die Werke, mit denen Sie sich beschäftigen, untersuchen und reflektieren
- erste Überlegungen und Entwicklungen aufzeichnen, Ideen und Gedanken sammeln, mögliche Lösungen und weiterführende Fragen festhalten
- nützliche Informationen aufzeichnen, wie z. B. Zitate, Ideen, Gliederungen und Feedback
- Gedanken über das Lernen aufschreiben
- Überlegungen zu den sieben zentralen Begriffen des DP-Fachs Sprache A anstellen
- Ihre Kenntnisse der literarischen Terminologie in Ihrer eigenen Sprache erproben und ausbauen
- sich mit den Operatoren des Kurses beschäftigen
- detaillierte Bewertungen und kritische Analysen sammeln
- globale Themen untersuchen
- sich mit Ihrem Tutor und/oder Betreuer austauschen und Gespräche zwischen Ihnen und Ihrem Tutor und/oder Betreuer anregen
- gemeisterte Herausforderungen sowie Erfolge erfassen
- Ihren kreativen Gedanken über die Welt Ausdruck verleihen, in der der Autor sein Werk verfasste
- Ihren kreativen Gedanken über die Welt Ausdruck verleihen, in der Leser im Verlauf der Zeit das Werk interpretierten und darauf reagierten
- mit der Gattungsform des Werks und Umwandlungsmöglichkeiten experimentieren, die sich auf das Werk anwenden lassen
- kreativ auf das Werk reagieren, mit dem Sie sich beschäftigen
- überlegen, wie heutige Leser mit verschiedenen politischen, sozialen, kulturellen und sprachlichen Hintergründen sich dem Werk annähern und es umarbeiten könnten
- Werke in Bezug auf Themen, Stile und Perspektiven vergleichen und gegenüberstellen.

Ansätze zur Auseinandersetzung mit einem Werk

Einträge im Lernerportfolio dienen als kumulative Vorbereitung auf die drei Prüfungen: 1. Klausur, 2. Klausur und die mündliche Einzelprüfung. Es geht jedoch um mehr als Bewertung. Ihre Interpretationen jedes der neun Werke auf Ihrer Lektüreliste bauen auf eine Tradition anderer, vorhergehender Interpretationen auf. Erinnern Sie sich aus Ihrem Erkenntnistheorie-Unterricht an die Beziehung zwischen persönlichem und gemeinsamem Wissen. Ihre Einträge im Lernerportfolio berühren beide dieser Bereiche. Sie helfen Ihnen außerdem dabei, die Wirkung des kreativen Ansatzes eines Verfassers auf sein Publikum zu würdigen und diesen mit den Ansätzen von Verfassern anderer literarischer Traditionen zu vergleichen. Sie können diese kritischen, kreativen und vergleichenden Ansätze direkt in Ihren Einträgen im Lernerportfolio anwenden. Für jedes dieser neun Werke müssen Sie in Ihrem Lernerportfolio **mindestens eine Reaktion** eintragen, in der Sie jeden der folgenden Ansätze abdecken:

Kritisch

Ein kritischer Ansatz der Beschäftigung mit Literatur beinhaltet den Einsatz von Analysekompetenzen wie z. B. der literarischen Fachbegriffe, der präzisen Auseinandersetzung mit den Entscheidungen des Verfassers, der Kenntnisse der Konventionen von Literaturgattungen und eines Bewusstseins für die Kontexte von Verfasser und Leser zur Erstellung einer individuellen Werksinterpretation. Mit Ihrem Lernerportfolio können Sie jede dieser Kompetenzen ausbauen – sowohl jede für sich als auch allmählich in Kombination miteinander. Dies könnte in Form von drei Absätzen geschehen, in denen Sie z. B. Mercutios Monolog aus Shakespeares *Romeo und Julia* in der Übersetzung in Ihre Sprache A analysieren. Sie könnten untersuchen, wie die makabre Bildlichkeit in Mercutios Rede als Höhepunkt des vorausgehenden Chaos der Schlacht zwischen den Capulets und Montagues gelten und als Vorbote seines eigenen Todes aufgefasst werden kann. Wodurch lassen Inhalt und Struktur von Mercutios Monolog dessen Figur unter den anderen in dem Drama besonders hervorstechen?

Kreativ

Sie werden das Lernerportfolio ebenfalls dazu einsetzen, um die Werke anhand eines kreativen Ansatzes zu untersuchen, bei dem Sie Ihre Vorstellungskraft nutzen und weiterentwickeln. Bei der Lektüre eines Werks sind Sie nicht nur Leser, sondern auch Verfasser. Indem Sie sich in die Lage eines Schriftstellers versetzen, können Sie unterschiedliche Werkzeuge untersuchen, die ein Autor zur Schaffung eines Werks nutzen muss, wie z. B. Techniken, Sprache, Form oder Ton. Das hilft Ihnen dabei, Ihre Kompetenzen als kritischer Leser auszubauen. Sie können in der fantastischen Welt der Figuren, Situationen und Kontexte aufgehen und diese dann miteinander verweben, um etwas Schönes zu erschaffen und Ihre eigene Welt zu erbauen.

Stellen Sie sich vor, Sie sind Julia aus Shakespeares *Romeo und Julia*; verfassen Sie dann eine Seite aus Julias Tagebuch. Was würde Julia wohl schreiben, nachdem sie Romeo gerade kennengelernt hat? Sie können einige Tagebucheinträge verfassen, um Julias Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Eine weitere Idee wäre das Verfassen einer Biographie von Romeo und Julia, in der Sie beispielsweise ihr Alter und ihre Heimatstadt beschreiben, wie und wo sie sich kennenlernten, was zwischen ihnen geschah, ihren Tod und die Folgen ihres Todes. Stellen Sie sich vor, wie das Leben einer 14-jährigen Tochter aus reichem Hause in Verona während der Renaissance wohl gewesen sein mag. Wie würde dieses Wissen Ihnen dabei helfen, Ihr Verständnis des Stückes insgesamt zu verbessern? Indem Sie kreativ werden, gewinnen Sie Erkenntnisse, verstehen unterschiedliche Literaturgattungen und erlernen, wie Sie Techniken und Sprache besser einsetzen, um Ihre späteren Bewertungskomponenten zu bewältigen.

Vergleichend

Beim vergleichenden Ansatz der Lektüre eines Werkes geht es darum, Verbindungen zwischen Werken herzustellen und sich ihrer Ähnlichkeiten und Unterschiede bewusst zu werden. Ein guter Ausgangspunkt bei der Beschäftigung mit einem Werk besteht darin, sich zu fragen, wie es sich zu anderen Werken verhält, die Sie bereits gelesen haben. Kein Werk entsteht im luftleeren Raum; jeder Schriftsteller ist sich einer Tradition bewusst, die ihm vorausgeht, und er weiß, dass ein neues Werk eine Beziehung zu dieser Tradition schaffen wird. Diese Tradition zeigt sich nicht nur in universellen Themen, mit denen sich Literatur immer wieder beschäftigt, sondern auch in der Art und Form, wie diese Themen dargestellt werden. Ein Text kann wegen eines ähnlichen Themas zu einem anderen Text in Beziehung stehen, aber er steht auch mit allen anderen Texten in Beziehung, die in derselben literarischen Gattung verfasst wurden. Man könnte sich fragen, inwieweit ein Text sich an seine entsprechenden Konventionen gehalten hat oder von ihnen abgewichen ist.

Sie als Leser sollen versuchen, etwas über die Art der Beziehung zwischen diesem Text und der Literatur, die davor und danach verfasst wurde, herauszufinden. Diese Beziehung könnte z. B. durch Kontinuität, Spannung oder Infragestellung geprägt sein. Die Beziehung könnte implizit oder explizit sein. Wenn Sie beispielsweise *Romeo und Julia* gelesen haben, könnten Sie untersuchen, wie sich das Stück zu vorherigen oder späteren literarischen Darstellungen anderer tragischer Liebespaare verhält. Sie könnten sich fragen, wie dieses Stück mit anderen Tragödien von Shakespeare oder anderen Autoren in Wechselwirkung steht. Sie könnten die Verfilmungen des Regisseurs Franco Zeffirelli aus dem Jahr 1968 und des Regisseurs Baz Luhrmann aus dem Jahr 1996 vergleichen und gegenüberstellen. Sie könnten untersuchen, wie der Song der Band Radiohead für Luhrmanns Film, „Exit music (for a film)“, mit Shakespeares Stück interagiert. Die in Ihrem Lernerportfolio aufgezeichneten Aufgaben könnten von einem Venn-Diagramm, das Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Theaterstück und den beiden Filmen illustriert, bis zum Verfassen eines Songs reichen, der in die Verfilmung des Stücks hätte aufgenommen werden können.

Gestaltung Ihres Lernvorgangs

Der Kurs ist um drei Untersuchungsbereiche aufgebaut. In diesem Abschnitt wird jeder dieser Bereiche behandelt, sowie auch die sechs jeweils damit verbundenen strukturierenden Fragen, die dazu dienen, den Ansatz jedes dieser Bereiche zu verstehen.

Obwohl Ihre Beschäftigung mit der Literatur durch die Lektüre der ausgewählten Werke strukturiert wird, sollten Sie auch die allgemeineren Fragen des Untersuchungsbereichs und die Begriffe des Kurses in seiner Gesamtheit bedenken. Die folgenden Fragen sollen Ihnen als Richtschnur für die Auseinandersetzung mit den Werken in jedem Bereich dienen. Es könnte hilfreich sein, einige davon als Denkanstöße zu nutzen, die Sie in Ihrem Lernerportfolio weiter ausbauen können.

Untersuchungsbereich – Leser, Verfasser und Texte

Dieser Kursteil ist eine Einführung in die Literatur. Sie betrachten, wie Texte produziert, gelesen, interpretiert und dargestellt werden und wie auf sie reagiert wird; außerdem stellen Sie Überlegungen zur Rolle der Literatur an. Sie konzentrieren sich auf die Wörter auf der Seite, ihre wortwörtliche Bedeutung, die Gattung des vorliegenden literarischen Textes, den Handlungsablauf, die Figuren, den Ort der Handlung, die Wortwahl sowie Stilmerkmale.

In diesem Kursteil entwickeln Sie die Kompetenzen und Herangehensweisen, die für eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit Texten erforderlich sind. Außerdem erhalten Sie eine Einführung in den Prozess der Textbewertung durch kritische Reflexion. Nutzen Sie die sechs begrifflichen Leitfragen für Teil eins, um Ihren Lernvorgang zu gestalten. Diese lauten:

1. Warum und wie beschäftigen wir uns mit Literatur?
2. Auf welcher unterschiedlichen Art und Weise beeinflussen uns literarische Texte?
3. Wie wird Bedeutung konstruiert, verhandelt, ausgedrückt und interpretiert?
4. Wie unterscheiden sich Literaturgattungen in ihrem Sprachgebrauch?
5. Wie beeinflussen Struktur oder Stil eines literarischen Textes seine Bedeutung?
6. Inwiefern bieten literarische Texte sowohl Erkenntnisse als auch Herausforderungen?

Durch besonderes Augenmerk auf Produktions- und Rezeptionsprozesse werden Sie sich einzigartiger Merkmale von Literatur als Kommunikationsakt und ihrer Beziehung zu literarischen Texten bewusst. Obwohl es sich bei diesem Kursteil um ein Einführungskapitel handelt, werden Sie bemerken, dass die hier vorgestellten Gedanken und Kompetenzen für den Kurs wesentlich und fest darin verankert sind.

Die sechs Leitfragen erschließen

Warum und wie beschäftigen wir uns mit Literatur?

Wenn Sie ein Gedicht über Migration oder den Umzug in ein anderes Land lesen, könnten Sie zusätzlich auch einen Nachrichtenartikel zum selben Thema lesen. In Ihrem Lernerportfolio könnten Sie über das besondere Wesen der Literatur nachdenken: Funktioniert ein Gedicht, das sich mit einer Idee beschäftigt, anders als ein Nachrichtenartikel? Vermittelt ein Gedicht ähnliche oder andere Gefühle oder Gedanken? Wenn Sie darüber nachdenken, wie die beiden unterschiedlichen Texte angefertigt werden – sind spezielle Kompetenzen oder ein besonderer Wortschatz vonnöten, um sich einem literarischen Text wie beispielsweise einem Gedicht anzunähern? Hat ein Gedicht für Sie als Leser einen anderen Wert als ein Informationstext?

Auf welcher unterschiedlichen Art und Weise beeinflussen uns literarische Texte?

Sie können in Ihrem Lernerportfolio Ihre persönlichen Reaktionen auf die Lektüre jedes der neun Werke und über die Bandbreite an Gefühlen und Gedanken, die sie hervorrufen, aufzeichnen. Wie beeinflusst ein literarischer Text Ihre Ansichten über größere globale Themen? Beeinflusst der literarische Text Ihre Gefühle auf unterschiedliche Weisen? Verändern Ihre Ansichten über eine Figur oder ein Ereignis Ihre Ansichten über Themen außerhalb des Textes? Wie kann man einen literarischen Text ebenso als Mittel zur Unterhaltung wie auch als ein Objekt akademischer Untersuchung ansehen?

Wie wird Bedeutung konstruiert, verhandelt, ausgedrückt und interpretiert?

Wenn Sie einen literarischen Text lesen, wie setzen Sie die Muster – oder die „Form“ des Textes – sowie auch die daraus hervorgehende eher ganzheitliche Bedeutung – oder den Inhalt – miteinander in Beziehung? Lassen sich Form und Bedeutung voneinander trennen? Können Sie untersuchen, wie der Autor bei der Schaffung des literarischen Textes wirkungsvolle Entscheidungen getroffen hat? Wie kann derselbe Text auf verschiedene Weisen interpretiert werden? Wie steht eine Interpretation in Beziehung zu denjenigen von Lesern und Kritikern aus Vergangenheit und Gegenwart?

Wie unterscheiden sich Literaturgattungen in ihrem Sprachgebrauch?

Worin bestehen die Konventionen verschiedener Literaturgattungen? Bei der Lektüre verschiedener Beispiele jeder Literaturgattung ist es wichtig zu bemerken, dass Stil und Form sich ändern. Wodurch wird ein bestimmter stilistischer oder formaler Aspekt einer Literaturgattung zu einem definierenden Merkmal? Wie viel Spielraum für Variation gibt es innerhalb einer Literaturgattung? Ist die von Ihnen untersuchte Literaturgattung stets gleich geblieben oder wurde sie im Laufe der Zeit umgedeutet oder neu definiert?

Wie beeinflussen Struktur oder Stil eines literarischen Textes seine Bedeutung?

Wenn Sie einen langen, in Kapitel aufgeteilten, Roman lesen, könnten Sie überlegen, wie diese Struktur die Bedeutung beeinflusst. Ist die Länge des Romans von Bedeutung? Bietet die Länge des Romans Raum für ausgedehnte Überlegungen oder die zeitliche Entwicklung von Figuren? Welche Logik steckt hinter der Kapitelunterteilung? Enden Kapitel in bestimmten Momenten, um für Spannung zu sorgen? Hilft ein Kapitel bei der Verdeutlichung einer Idee oder bei der Bündelung Ihrer Aufmerksamkeit auf ein Schlüsselereignis? Wie beeinflusst die Sprache des Textes die Bedeutung? Ist die Stimme des Erzählers besonders ausgeprägt? Verstärkt die Sprache Ihr Erleben von Figuren oder vom Handlungsort?

Inwiefern bieten literarische Texte sowohl Erkenntnisse als auch Herausforderungen?

Bei der Lektüre eines literarischen Textes identifiziert man sich manchmal mit Figuren und Situationen. Wie hilft Ihnen der Text, als Ergebnis der Beschäftigung mit solchen Figuren und Situationen ein besseres Verständnis Ihrer selbst zu erlangen? Bringt der Text Sie dazu, Ihre Ansichten infrage zu stellen oder unterschiedliche Situationen in einem neuen Licht zu betrachten? Ermöglicht er es Ihnen, sich verschiedener Dimensionen oder Schichten der Realität Ihrer Umwelt bewusst zu werden?

Verbindungen zu Ansätzen für das Lernen

Der Untersuchungsbereich „Leser, Verfasser und Texte“, der sich auf die drei am Prozess des Lesens und Schreibens beteiligten Parteien konzentriert, ermöglicht es Ihnen, literarische Kommunikation zu untersuchen und besser kennenzulernen. Dabei bauen Sie Ihre **Kommunikationskompetenzen** aus. Bei der Lektüre unterschiedlicher Werke könnten Sie darüber nachdenken, was die Kommunikation in jedem der Texte vereinfacht oder erschwert hat. So können Sie herausfinden, was Kommunikation wirkungsvoller macht. Bei der Betrachtung unterschiedlicher Schriftsteller können Sie vergleichen und gegenüberstellen, welcher am ansprechendsten war und welcher die verfügbaren Ressourcen am besten einsetzte, um Bedeutung zu vermitteln. Im Gegenzug können Sie dann überlegen, ob sich einige der Kompetenzen, die in den von Ihnen gelesenen Texten deutlich werden, auf Texte übertragen lassen, die Sie selbst produzieren. Ihrem Lernerportfolio könnten Sie einen kreativen Teil beifügen, in dem Sie versuchen, einen Ihrer Autoren und einige der Strategien, die er angewandt hat, zu imitieren; Ihr Ergebnis könnten Sie dann mit dem Originalwerk des Autors vergleichen. In welchem Fall war die Kommunikation erfolgreicher, und warum? Es könnte außerdem spannend sein, zu überlegen, ob bestimmte vom Autor eingesetzte Techniken Ihnen beim Verfassen eigener Texte über die Werke oder bei der Vorbereitung Ihrer mündlichen Einzelprüfung helfen könnten.

Falls „Leser, Verfasser und Texte“ der von Ihnen gewählte Untersuchungsbereich bei der Lektüre Ihrer ersten Werke ist, könnten Sie darüber nachdenken, ob die von Ihnen im Zusammenhang mit der Organisation Ihres Kurses getroffenen Entscheidungen – die Bücher, die Sie ausgewählt haben und ihre Anordnung auf der Lektüreliste – funktionieren oder ob Sie etwas ändern sollten. Das wird Ihnen dabei helfen, Ihre **Selbstmanagementkompetenzen** zu entwickeln. Ihr Ausgangspunkt wird Ihre Lektüreliste sein. Welches der Bücher auf der Liste könnte eine interessante Lektüre in Bezug auf Leser, Verfasser und Texte sein? Denken Sie daran, dass es für jeden Untersuchungsbereich mindestens zwei sein sollten. Wie viele werden Sie für diesen Bereich lesen? Sehen Sie sich die Vorlage für einen Zeitplan in diesem Handbuch an. Wie viel Zeit wollen Sie sich für jedes Buch nehmen? Überlegen Sie, wie Sie Ihre Fortschritte und Zeitnutzung überwachen können. Überlegen Sie, wie oft Sie an Ihrem Lernerportfolio arbeiten und was Sie darin arbeiten wollen. Denken Sie daran, dass Sie meistens alleine arbeiten; daher sollten Sie sich Gedanken darüber machen, wie Sie motiviert bleiben können. Überlegen Sie, welche Lernerportfolio-Aktivitäten für Sie am ansprechendsten sind und achten Sie darauf, diese mit anderen abzuwechseln, die für Sie weniger ansprechend sind. Damit gewährleisten Sie, dass Sie Ihre Motivation nicht verlieren und in gleichmäßigem Tempo weiterarbeiten. Während Sie sich mit diesem Untersuchungsbereich beschäftigen, wird es sich als sinnvoll erweisen, darüber nachzudenken, welche Strategien für Sie gut funktionierten und welche nicht. Ein Bewusstsein darüber wird hilfreich sein, wenn Sie anfangen zu planen, wie Sie den restlichen Kurs gestalten wollen.

Die beiden oben genannten Fähigkeiten sind hier adäquat, aber nicht ausschließlich für diesen Untersuchungsbereich. Welche anderen Kompetenzen könnten Ihrer Meinung nach in diesem Bereich ausgebaut werden?

Verbindungen zum Fach Erkenntnistheorie

Die folgenden Fragen könnten zur Reflexion über die Verbindungen zwischen diesem Untersuchungsbereich und dem Fach Erkenntnistheorie genutzt werden:

1. Was erfahren wir durch Literatur? Welche Rolle erfüllt Literatur? Worin besteht ihr Zweck?
2. Welche unterschiedlichen Arten von Wissen gewinnt der Leser durch Literatur?
3. Kann die Bedeutung eines literarischen Textes jemals frei von Mehrdeutigkeit sein? Kann es jemals eine einzige wahre Bedeutung eines literarischen Textes geben?
4. Worin besteht die Beziehung zwischen Verfasser und Leser, und inwiefern beeinflusst sie das Leserverständnis des literarischen Textes?
5. Sind manche Interpretationen eines literarischen Textes besser als andere?
6. Wie unterscheidet sich die Erfahrung, wenn man das Werk in der Originalsprache anstatt in einer Übersetzung liest?
7. Hat jeder literarische Text einen idealen Leser? Worin bestehen im Hinblick darauf die Herausforderungen für uns als Leser bezüglich der Interaktion mit dem Text und des Textverständnisses?
8. Wie beeinflusst ein Medium, mit dem ein literarischer Text präsentiert wird, Ihre Wahrnehmung desselben?
9. Was gilt in der Literatur als ein guter Beweis?
10. Ist die Vorstellung von Literaturgattungen als restriktiv zu bezeichnen? Inwieweit unterstützen, behindern oder beschränken die Konventionen von Literaturgattungen die Produktion und Rezeption von Literatur?

Verbindungen zu KAD/CAS

Im Diplomprogramm wird erwartet, dass Sie das Gelernte einsetzen und auf Ihre Erfahrungen im Bereich Kreativität, Aktivität, Dienst (KAD/CAS) und die entsprechenden Projekte anwenden. Die Beschäftigung mit Literatur, die Kenntnis der Sprache A und der Ausbau von Lese-, Schreib-, Sprech- und Hörkompetenzen lassen sich auf vielerlei Weise im Zusammenhang mit KAD einsetzen.

Durch das Lesen über Figuren oder Situationen lernen Sie, sich selbst und andere besser zu verstehen. Zusätzlich entwickeln Sie bei der Lektüre über andere Menschen, Orte und Situationen die Fähigkeit zur Empathie. Das hilft Ihnen, angemessen auf die Bedürfnisse anderer Menschen zu reagieren. Während Sie Ihre Lektüre analysieren, interpretieren und reflektieren, wächst Ihre Kompetenz als kritischer Denker. Das hilft Ihnen bei der Planung und Umsetzung von KAD-Projekten.

Ein weiteres Ziel des Kurses sind Überlegungen und Kommentare zu globalen Themen in Ihrer Textanalyse. Sie betrachten Themen auf globaler Ebene und werden diese eventuell auch im lokalen Kontext erkennen. Sie könnten verschiedene Maßnahmen erwägen, um Ihr gesteigertes Bewusstsein in Form von KAD-Erfahrungen und -Projekten zu realisieren. Die Umsetzung von KAD-Projekten und -Erfahrungen mit einem Schwerpunkt auf globalen Themen, die sich aus den Texten ergeben, kann wiederum Ihre Literaturstudien bereichern, denn Sie werden vergleichbare Situationen dann auch in der Realität erlebt haben. Zusammengenommen zeigt diese Interaktion, dass die Texte, die Sie verfassen oder lesen, nicht im luftleeren Raum erschaffen oder erlebt werden, sondern für Ihr Leben und die Gemeinschaft, in der Sie leben, bedeutsam sind.

Hier einige Vorschläge, die Ihnen als Denkanstoß für KAD im Zusammenhang mit dem Kurs in Sprache A dienen können:

Entwicklung der ersten oder besten Sprache

Die Sprache, mit der Sie sich als SSST-Schüler auseinandersetzen, ist an Ihrer Schule möglicherweise eine Minderheitensprache. Wie viele Sprecher Ihrer Sprache gibt es an Ihrer Schule oder in Ihrer Gemeinschaft? Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie sie diesen anderen Sprechern Ihrer Sprache helfen könnten. Möchten Sie sich mit ihnen treffen, um gemeinsam an Aktivitäten teilzunehmen, die Sie anleiten? Gibt es einen Bedarf für die Übersetzung von Veröffentlichungen in Ihre Sprache A, um diesen Sprechern zu helfen? Oder denken Sie an jene, die nicht Ihre Sprache A sprechen. Gibt es einen Bedarf, Ihre Sprache zu fördern oder zu unterrichten? Wenn Sie mit Sprache zu tun haben, haben Sie wahrscheinlich auch mit Kreativität zu tun, und wenn Sie Menschen helfen, so gilt das als Dienst.

Literatur

Denken Sie an die Werke, die Sie als Lektüre ausgewählt haben. Was haben Sie durch die Auseinandersetzung mit diesen Werken über Literatur gelernt? Wie könnten Sie das für ein KAD-Projekt nutzen? Möchten Sie sich für die Lektüre dieser Werke einsetzen? Sind diese Werke, die in Ihrer Sprache A geschrieben wurden, in der Bibliothek für andere Sprecher Ihrer Sprache zum Ausleihen verfügbar, oder sind diese Texte in anderen Sprachen in der Bibliothek Ihrer Schule erhältlich? Haben Sie das Gefühl, dass es wichtig wäre, diese Werke oder andere vom selben Autor an Ihrer Schule herauszustellen, um ein Bewusstsein für die Literatur Ihrer Sprache A zu schaffen? Gibt es außerhalb der Schule Sprecher Ihrer Sprache, die davon profitieren würden, Zugang zur Literatur Ihrer Sprache A zu erhalten? Können Sie den Text in eine öffentliche Aufführung umwandeln? Würden Sie diese Aufführung dazu nutzen wollen, Bewusstsein für ein globales Thema zu schaffen? Tauchen in dem Text Ungerechtigkeiten auf, die in Ihnen das Bedürfnis wecken, eine Interessengruppe zu gründen um Maßnahmen zu ergreifen?

Wenn Sie sich auf diese Art mit Literatur befassen, könnte dies auch als Beschäftigung mit Kreativität und Dienst angesehen werden.

Untersuchungsbereich – Zeit und Raum

Alle literarischen Texte werden von Autoren geschrieben, die real existierende Menschen sind und in der wirklichen Welt leben. Obwohl dies offensichtlich erscheinen mag, sollten Sie nie vergessen, dass Texte von einer breiten Palette an Kontexten beeinflusst werden, wie z. B. dem Leben des Autors, den Zeiten, in denen er lebte, den historischen Umständen, die sich im Text widerspiegeln, und vielen weiteren Faktoren aus der wirklichen Welt. In diesem Bereich des Kurses beschäftigen Sie sich mit Texten, anhand derer Sie untersuchen können, inwiefern Geschichte, Kultur, Geografie und viele andere äußere Faktoren von Bedeutung sind, um einen literarischen Text vollkommen zu verstehen.

Zwar achten Sie weiterhin auf die Merkmale literarischer Texte, aber in diesem Abschnitt betrachten Sie, wie die Werke, die Sie lesen, Leben und Kultur darstellen, widerspiegeln und in diese einfließen. Dabei achten Sie auf die sechs begrifflichen Leitfragen für diesen Kursteil:

1. Wie wichtig ist der kulturelle oder historische Kontext für die Produktion und Rezeption eines literarischen Textes?
2. Wie nähern wir uns literarischen Texten aus fremden Zeiten und Kulturen?
3. In welchem Maße bieten literarische Texte Einblicke in andere Kulturen?
4. Wie ändern sich Bedeutung und Einfluss eines literarischen Textes im Laufe der Zeit?
5. Wie spiegeln oder repräsentieren literarische Texte kulturelle Bräuche oder sind selbst Teil davon?
6. Wie stellt Sprache soziale Unterschiede und Identitäten dar?

Sie untersuchen, wie Texte mit globalen oder lokalen Zusammenhängen verknüpft sind und wie sie einen Zusammenhang mit historischen Gegebenheiten herstellen und sie widerspiegeln. Durch Ihre Untersuchungen erhalten Sie einen Einblick in andere Kulturen und Zeiten, wodurch Sie ihre eigenen Perspektiven hinterfragen oder erweitern. Zum Abschluss dieses Untersuchungsbereiches sollten Sie ein besseres Verständnis der Bedeutung des Textes in der Welt und der Auswirkungen der stilistischen Entscheidungen des Autors gewonnen haben.

Die sechs Leitfragen erschließen

Wie wichtig ist der kulturelle oder historische Kontext für die Produktion und Rezeption eines literarischen Textes?

Bei der ersten Lektüre eines literarischen Textes könnten Sie sich entschließen, mehr über die Situation des Autors oder die kulturellen oder politischen Themen seiner Zeit herauszufinden. Wie wichtig wäre es zum Beispiel bei der Lektüre eines Textes, der im Mittelalter verfasst wurde und in dem es um diesen Zeitraum geht, gute Kenntnisse über diese Epoche zu besitzen? Beeinflussen solche Informationen die Art und Weise, wie Sie über den Text denken? Wenn Sie den Kontext des Autors besser verstehen, können Sie dann auch den Text besser verstehen oder scheinen diese Informationen eher abzulenken? Wie formt der Kontext der Textproduktion die Bedeutung eines literarischen Textes?

Wie nähern wir uns literarischen Texten aus fremden Zeiten und Kulturen?

Wenn Sie einen literarischen Text lesen, der in einer anderen Kultur als der Ihrigen produziert wurde, könnten Sie Überlegungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen Ihrer Kultur und der beschriebenen Kultur anstellen. Wie viele der im Text beschriebenen Probleme sind länder- oder kulturübergreifend? Wie viele der im Text beschriebenen Probleme sind tief verwurzelt in dem speziellen

Charakter eines unbekanntes Ortes? Haben Zeit und Ort einen Einfluss darauf, wie ein Autor Probleme in einem Text beschreibt? Inwieweit sind Glaubenssysteme ein Produkt von Zeit und Ort?

In welchem Maße bieten literarische Texte Einblicke in andere Kulturen?

Was erfährt ein Leser aus einem Text, der aus einer anderen literarischen Tradition stammt? Erwirbt der Leser Wissen, das über den literarischen Text hinausgeht und in den Kontext seiner Produktion hineinreicht? Bei der Lektüre von übersetzten Werken auf Ihrer Lektüreliste könnten Sie darüber nachdenken, ob diese Werke die Realität des Landes, in dem sie verfasst wurden, genau widerspiegeln und ob man durch die Lektüre etwas über diese Länder erfahren kann. Bietet ein literarischer Text eine ausgewogene Schilderung einer Kultur oder ist die Schilderung in gewissem Umfang voreingenommen oder eingeschränkt?

Wie ändern sich Bedeutung und Einfluss eines literarischen Textes im Laufe der Zeit?

Die durch einen literarischen Text vermittelten Bedeutungen sind über die Zeit möglicherweise nicht beständig oder unveränderlich. Sein Einfluss auf verschiedene Zielgruppen kann ebenfalls variieren. Inwieweit hängt die Bedeutung eines Textes vom Kontext der Leser ab? Kann man wirklich sagen, dass ein Text von einer zeitgenössischen Leserschaft besser verstanden wird? Was tragen neue Leser zum Text bei, und besitzen ihre Interpretationen weniger Gültigkeit als diejenigen der ursprünglichen Leser? Bei der Lektüre literarischer Texte aus verschiedenen Epochen sollten Sie überlegen, wie Leser aus der Zeit ihrer Veröffentlichung oder Leser aus späteren Zeiten sie im Vergleich zu dem interpretierten, wie Sie sie in Ihrem heutigen Kontext verstehen. Sie könnten sich auch fragen, ob sich sogar Ihre eigene Lesart eines bestimmten Textes ändern wird, wenn Sie älter werden.

Wie spiegeln oder repräsentieren literarische Texte kulturelle Bräuche oder sind selbst Teil davon?

Die literarischen Texte, die Sie lesen, stellen oft dar, wie verschiedene Gesellschaften oder verschiedene Gruppen innerhalb einer Gesellschaft sich auf Grundlage ihrer Überzeugungen, Normen und Traditionen verhalten und miteinander umgehen. Wie werden diese Gruppen dargestellt? In welchem Licht sieht der Text ihre kulturellen Bräuche? Gibt es Gruppen, die aufgrund ihrer kulturellen Bräuche an den Rand gedrängt, ausgeschlossen oder zum Stillschweigen verurteilt werden? Werden stattdessen andere Gruppen privilegiert oder sogar idealisiert?

Wie stellt Sprache soziale Unterschiede und Identitäten dar?

Wie auch im wirklichen Leben vermittelt der Sprachgebrauch von Figuren, Erzählern und poetischen Stimmen nicht nur einen Eindruck von ihrem Wesen, sondern auch von ihrer Beziehung zu anderen. Was sagt der Sprachgebrauch von Figuren darüber aus, wie sie sind, wie sie sich selbst sehen und wie sie andere sehen? Wie spiegelt dies die sozialen Hierarchien innerhalb des Textes und in der dort dargestellten Gesellschaft wider?

Verbindungen zu Ansätzen für das Lernen

„Zeit und Raum“ ist ein Ansatz des Kurses, der sich besonders gut für die interdisziplinäre Arbeit eignet. Die Behauptung, dass ein Verständnis von Zeit und Ort nicht umfassend sein kann, wenn man sich diesem Kontext von nur einer Disziplin aus nähert, lässt sich leicht begründen. Wie Ihnen wahrscheinlich durch die Arbeit im Gruppe-4-Projekt klar geworden ist, versteht man ein Untersuchungsobjekt besser, indem man sich ihm aus den verschiedenen Blickwinkeln nähert, die unterschiedliche Disziplinen uns bieten. „Zeit und Raum“ bietet eine Möglichkeit zur Entwicklung von **Teamfähigkeiten**. Sie könnten überlegen, wie andere Lerner, die sich mit anderen Fächern in der Gruppe „Individuen und Gesellschaften“ beschäftigen, Sie dabei unterstützen könnten, ein tieferes Verständnis für den Kontext der Produktion eines Werkes oder für eines seiner wichtigen Elemente zu erlangen. Sie könnten auch mit dem Lehrer eines Faches sprechen, das Ihrer

Meinung nach zum Verständnis des Textes, den Sie lesen, beitragen könnte. Nehmen Sie das Interview auf und reflektieren Sie es in Ihrem Lernerportfolio. Denken Sie an die Bedeutung Ihres SSST-Betreuers und stellen Sie sicher, stets alle Fragen oder Probleme, die Sie nicht allein lösen können, mit ihm zu klären. Sie könnten überlegen, ob das Wissen und die Kompetenzen, die Sie sich erarbeiten, jemand anderem helfen könnten. Wenn Sie der Meinung sind, dass ein Text, den Sie lesen, einem anderen Schüler beim Verständnis seines Textes oder Themas helfen könnte, schlagen Sie ein Treffen vor, um zu besprechen, was Sie gelernt haben. Es wird wahrscheinlich hilfreich sein, sich mit anderen Sprache-A-Schülern zu treffen, um Gedanken darüber auszutauschen, welche Bestandteile des Kurses nützlich und gewinnbringend sind. Es ist besonders wichtig, daran zu denken, dass eines der Schlüsselemente Ihrer Teamfähigkeiten darin besteht, sich in andere Menschen hineinversetzen zu können. Beim Umgang mit Texten, die Perspektiven aus unterschiedlichen Zeiten und Orten vermitteln, muss man sich manchmal bemühen zu verinnerlichen, *„dass andere Menschen mit all ihren Unterschieden ebenfalls im Recht sein können“* (IB-Leitbild). Die Gründe für das Verhalten einer Person nachvollziehen zu können, wird Ihnen sehr dabei helfen, diese besser zu verstehen und besser mit ihr zusammenzuarbeiten.

Dieser Untersuchungsbereich könnte außerdem dabei helfen, Ihre **Forschungskompetenzen** auszubauen. Bei der Beschäftigung mit dem Produktionskontext von literarischen Texten untersuchen Sie verschiedene Quellen nach Ideen, Überzeugungen, Ereignissen und Gebräuchen zu dieser spezifischen Zeit an diesem spezifischen Ort (im Sinne von Raum). Dabei müssen Sie Entscheidungen darüber treffen, welche Quellen Sie heranziehen und welche Informationen besonders wichtig und nützlich sind. Nachdem Sie die Informationen im Zusammenhang mit den sozio-historischen, künstlerischen und biografischen Elementen des Autorenkontextes zum Zeitpunkt der Textproduktion sorgfältig untersucht haben, können Sie entscheiden, welche Ihrer Erkenntnisse für Ihre Interpretation von größerer Bedeutung sind. Sie müssen auch über den Umfang entscheiden, in dem kontextuelle Informationen für Ihr Textverständnis nützlich sind. Sie müssen also ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass die mechanische Anwendung kontextueller Informationen auf einen Text oft zu vereinfachten Lesarten führen kann. Diese Simplifizierungen werden literarischen Texten nicht gerecht, denn diese treten auf sehr komplexe Weise mit ihren Kontexten in Wechselwirkung. Überlegen Sie, an welchem Punkt Ihrer Lektüre eines literarischen Textes Sie diese Forschungen gerne anstellen würden. Hier überschneiden sich Forschungs- und Selbstmanagementkompetenzen: Ihr Bewusstsein für Ihre bevorzugte Annäherung an einen literarischen Text entscheidet, ob Sie Ihre Forschungen zum zeitlichen und örtlichen Kontext lieber vor, während oder nach der Lektüre eines Werks vornehmen möchten.

Verbindungen zum Fach Erkenntnistheorie

Die folgenden Fragen könnten zur Reflexion über die Verbindungen zwischen diesem Untersuchungsbereich und dem Fach Erkenntnistheorie genutzt werden:

1. Inwieweit ist das Wissen über den Kontext eines literarischen Textes für sein Verständnis und seine Interpretation von Bedeutung?
2. Inwieweit kann ein Leser die Bedeutung eines literarischen Textes aus einer sehr anderen Zeit und/oder einem sehr anderen Ort verstehen?
3. Welches Wissen können Zielgruppen aus anderen Zeiten und Orten aus der Lektüre eines literarischen Textes gewinnen? Ist das Wissen, das man über eine Kultur durch die Lektüre eines literarischen Textes gewinnt, immer gültig?
4. Kann man jemals sagen, dass ein literarischer Text für eine Person oder Gemeinschaft nicht mehr relevant ist? Auf welcher Grundlage könnte man einer solchen Aussage zustimmen?
5. Wie berechtigt ist es, einen literarischen Text aus der Vergangenheit mit einem kritischen Blickwinkel von heute zu betrachten?
6. Inwieweit können literarische Texte als historische Dokumente betrachtet werden?
7. Wie kann ein Leser die Qualität einer Übersetzung bewerten? Sind manche Übersetzungen besser als andere? Inwiefern hängt die Qualität der Übersetzung vom zeitlichen und räumlichen Kontext des Übersetzers ab?

8. Welche Probleme ergeben sich, wenn ein Autor eine Kultur darstellt, der er nicht angehört, oder eine Perspektive, die nicht seine eigene ist?
9. Welches Wissen über eine Kultur lässt sich durch die Lektüre eines literarischen Textes gewinnen?
10. Kann ein literarischer Text hinsichtlich der Wirkung auf sein Publikum unmoralisch oder gefährlich sein? Ist es je berechtigt oder angebracht, einen Text zu zensieren?

Verbindungen zu KAD/CAS

Siehe „Untersuchungsbereich – Leser, Verfasser und Texte“.

Untersuchungsbereich – Intertextualität: Texte verknüpfen

Die Beschäftigung mit Literatur in diesem Bereich des Kurses konzentriert sich auf die Verbindungen zwischen verschiedenen literarischen Texten, Traditionen, Verfassern und Ideen. Sie beschäftigen sich mit weiteren Aspekten von Bedeutung, Literaturgattung, Herangehensweise und chronologischer Entwicklung. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die vergleichende Untersuchung literarischer Texte, um ein tieferes Verständnis einzigartiger Merkmale individueller Texte und interessanter Verbindungen zwischen verschiedenen Texten zu gewinnen.

Man kann auf unterschiedliche Weise Verbindungen zwischen literarischen Texten herstellen. Beispiele hierfür sind: die Beschäftigung mit einer Gruppe von Texten derselben Literaturgattung – z. B. Erzählliteratur, Sonette, Tragödien; die Untersuchung eines Themas oder Begriffs, das/der in einer Reihe literarischer Texte betrachtet wird – z. B. Macht, Heldentum, Gender; oder die Untersuchung eines der sieben Begriffe des Fachs Sprache A, wie z. B. Darstellung oder Perspektive.

Achten Sie dabei auf die sechs begrifflichen Leitfragen für diesen Kursteil:

1. Wie entsprechen literarische Texte den mit Literaturgattungen verbundenen Konventionen, und wie weichen sie von ihnen ab?
2. Wie entwickeln sich Konventionen und Referenzsysteme mit der Zeit?
3. Inwiefern können unterschiedliche literarische Texte ähnliche Merkmale aufweisen?
4. Wie berechtigt ist der Begriff des Literatur-Klassikers?
5. Wie können literarische Texte mehrere Perspektiven eines einzigen Themas, Problems oder Motivs vermitteln?
6. Inwiefern können Vergleich und Interpretation transformierend wirken?

Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Literaturgattungen werden Sie ein präziser Leser und Deuter von Texten. Das wird Ihnen außerdem dabei helfen, Ihre Kompetenzen der Analyse und Kritik literarischer Texte auszubauen und Ihnen umfassende Kenntnisse und Wertschätzung von Literatur vermitteln.

Die sechs Leitfragen erschließen

Wie entsprechen literarische Texte den mit Literaturgattungen verbundenen Konventionen und wie weichen sie von ihnen ab?

Überlegen Sie, warum ein Schriftsteller sich für eine bestimmte Literaturgattung entschlossen hat, um seine Botschaft zu vermitteln. Ein Autor entscheidet sich beispielsweise für die Form des Romans um zu beschreiben, wie eine Person aufwächst, weil diese Gattung besser geeignet sein könnte, die Entwicklung der Figur und den Prozess der allmählichen Reifung darzustellen. Ein anderer Autor jedoch könnte von diesen Konventionen abweichen und sich für einen Roman entscheiden, der erst einsetzt, wenn die Figur bereits erwachsen ist. Hier erfährt der Leser erst allmählich, wie der Reifeprozess stattgefunden hat. Der Leser eines Romans erwartet, dass die vom Erzähler vermittelten Informationen wahr sind. Es gibt jedoch Texte, bei denen dies nicht der Fall und der Erzähler unzuverlässig ist. In solchen Fällen müssen Sie als Leser gegenüber dieser Unsicherheit tolerant sein. Sie müssen überlegen, warum der Autor zur Vermittlung der Geschichte einen unzuverlässigen Erzähler eingesetzt hat.

Wie entwickeln sich Konventionen und Referenzsysteme mit der Zeit?

Denken Sie daran, wie Kleidung, Musik und Kunst von einer Generation zur anderen in Mode kommen und wieder unmodern werden. Gleiches passiert mit unterschiedlichen Literaturgattungen – sie verändern sich

und passen sich an, um dem Geschmack der jeweiligen Zeit zu entsprechen. Beispielsweise könnten Sie vergleichen, wie Elegien vor 1.000 Jahren und wie sie seitdem geschrieben wurden. Diesen Vergleich können Sie nutzen um zu verstehen, wie verschiedene Literaturgattungen sich im Laufe der Zeit verändert haben, und Sie könnten überlegen, wie diese Entwicklungen z. B. soziale Veränderungen widerspiegeln. Inwieweit zeigen die literarischen Texte in diesem Kurs im Laufe der Zeit eine Entwicklung der Konventionen, wenn man sie mit anderen Texten derselben Literaturgattung vergleicht?

Inwiefern können unterschiedliche literarische Texte ähnliche Merkmale aufweisen?

Texte aus verschiedenen Zeiten, Orten und Literaturgattungen haben mitunter viel mehr gemeinsam, als man zunächst erwartet. Ein gemeinsamer Punkt könnte z. B. die Einhaltung der Konventionen von Literaturgattungen sein. Insbesondere könnten sie Sichtweisen zu Themen wie Liebe, Tod, Migration und Identität teilen. Beispiel: Ein vietnamesisches Gedicht aus dem 19. Jahrhundert, das die Gefühle des Autors durch eine naturverbundene Bildlichkeit vermittelt, eine Kurzgeschichte aus der englischen Moderne, in der die Gedanken einer Figur mithilfe von Alltagsobjekten beschrieben werden, und eine altgriechische Tragödie, die wirkungsvollen Dialog einsetzt, um übersteigerte Emotionen beim Publikum hervorzurufen – alle diese Texte könnten den gleichen Zweck haben, zum Beispiel patriotische Ideale zu unterstützen oder infrage zu stellen. Zwei Texte könnten auch aufgrund der angewendeten literarischen Techniken ähnliche Berührungspunkte aufweisen – zwei verschiedene Texte könnten z. B. beide Symbolik als treibende Kraft zur Schaffung von Bedeutung einsetzen. Versuchen Sie, weitere Berührungspunkte zwischen den literarischen Texten zu finden, mit denen Sie sich beschäftigen.

Wie berechtigt ist der Begriff des Literatur-Klassikers?

Im Laufe der Zeit haben sich die Vorstellungen davon verändert, was dem einen literarischen Text mehr Wert oder Prestige verleiht als einem anderen. Daher empfiehlt es sich zu untersuchen, was der Begriff „Klassiker“ bedeutet und inwieweit diese Begriffsbestimmung sich von Kultur zu Kultur unterscheiden kann. Es mag wohl viele Gründe geben, warum ein Buch als Klassiker gilt; einige dieser Gründe können auf ideologischen und kulturellen Faktoren beruhen. Bei der Entscheidung, ob ein Text als Klassiker gilt, sind Macht und Privilegien im Spiel, wenn bestimmte Gruppen oder Autoren einbezogen oder ausgeschlossen werden. Worin bestehen die Bewertungskriterien, wenn bestimmt werden soll, ob ein literarischer Text ein Klassiker ist? Und wer entscheidet in unterschiedlichen Weltkulturen über diese Kriterien? Bei der Lektüre eines Buches müssen Sie diese Fragen untersuchen und zugleich herausfinden, inwiefern Sie dieses Buch als Klassiker einstufen würden. Inwieweit treffen diese Überlegungen auf die Auswahl zu, die Sie für Ihre Lektüreliste getroffen haben?

Wie können literarische Texte mehrere Perspektiven eines einzigen Themas, Problems oder Motivs vermitteln?

Literarische Texte untersuchen oft größere Ideen, die sich auf menschliche Erfahrungen beziehen. Sehen Sie sich Ihre Lektüreliste an. Inwieweit enthält sie verschiedene Blickwinkel auf ein Problem, die sich aus Unterschieden bezüglich Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und Identität ergeben? Können unterschiedliche oder sogar gegensätzliche Blickwinkel auf ein einziges Thema gleichermaßen Gültigkeit besitzen? Denken Sie darüber nach, ob es möglich ist, ein tiefes Verständnis eines Themas zu erlangen, ohne es aus mehreren Blickwinkeln zu betrachten.

Inwiefern können Vergleich und Interpretation transformierend wirken?

Durch Lesen und Schreiben können Sie Verbindungen feststellen zwischen der vom Verfasser in einem literarischen Text dargestellten Welt und Ihrer eigenen – die Sie eventuell besser verstehen, wenn Sie das Geschriebene interpretieren. Wenn Sie Texte vergleichen und gegenüberstellen, kann Ihre Interpretation Ihr Verständnis des Geschriebenen transformieren. Durch die Interpretation und den Vergleich literarischer Texte transformieren Sie Ihren Blick auf die Welt.

Transformation lässt sich aus vier Perspektiven verstehen:

1. wenn ein Leser einen Text liest und diesen im Verlauf seines Lesens und Interpretierens transformiert
2. wenn ein Autor einen Text liest, sich durch ihn inspiriert fühlt und sich auf ihn bezieht oder sogar nachbildet
3. wenn Leser und Autoren Texte transformieren, kann sich ihre eigene Sicht auf die Welt und ihren Platz darin verändern
4. wenn ein Text mit der Zeit gelesen und wieder gelesen wird, erschafft der Leser neue Bedeutungen und als Leser sind Sie unvermeidlich Teil dieses Prozesses.

Verbindungen zu Ansätzen für das Lernen

Wie Ihnen an dieser Stelle vermutlich bereits klar geworden ist, war die Auswahl der Kategorien der Ansätze für das Lernen für die jeweiligen Untersuchungsbereiche in gewissem Maße willkürlich: Alle Kompetenzkategorien lassen sich in jedem Untersuchungsbereich gleichermaßen entwickeln. Nur um zu zeigen, wie Sie alle Kompetenzkategorien in diesem Kurs entwickeln können, konzentrieren wir uns für den Punkt „Intertextualität: Texte verknüpfen“ auf **Denkkompetenzen**. Wenn Sie zwei literarische Texte vergleichen und gegenüberstellen, um Verbindungen zwischen ihnen festzustellen, entwickeln Sie kritische Denkkompetenzen: Sie müssen zunächst die Aussagen identifizieren, die jeder Text aufstellt, und wie diese Aussagen in den Texten konstruiert werden. So können Sie Hypothesen darüber aufstellen, wie sehr sich die beiden ähneln. Nachdem Sie einige Hypothesen darüber aufgestellt haben, was die beiden literarischen Texte gemeinsam haben, müssen Sie entscheiden, ob diese Hypothesen gültig sind. Bei der Lektüre kritischer Aufsätze über Literatur werden Sie auch merken, dass Kritiker Verbindungen zwischen literarischen Texten herstellen, die unerwartet sind und an die Sie womöglich gar nicht gedacht haben – selbst, wenn Sie die Texte gelesen haben, auf die der Kritiker sich bezieht. Bei Ihrer Beschäftigung mit den neun Werken könnten Sie versuchen, neue und kreative Möglichkeiten zu finden, wie man sie verbinden kann; über diese neuen Verbindungen könnten Sie in Ihrem Lernerportfolio schreiben. Das wird Ihnen dabei helfen, Ihre kreativen Denkkompetenzen zu entwickeln, die für die Vorbereitung auf die 2. Klausur sowie die mündliche Einzelprüfung sinnvoll sind. Das Einüben und der Ausbau der kreativen Denkkompetenzen wird es Ihnen zudem erleichtern, Verbindungen zwischen neuen und bereits zuvor gelesenen literarischen Texten zu ermitteln. Dadurch können Sie Ihr erworbenes Wissen und die im Rahmen Ihrer Beschäftigung mit Literatur entwickelten Kompetenzen wahrscheinlich eher auf neue literarische Texte anwenden, die Ihnen begegnen.

Verbindungen zum Fach Erkenntnistheorie

Die folgenden Fragen könnten zur Reflexion über die Verbindungen zwischen diesem Untersuchungsbereich und dem Fach Erkenntnistheorie genutzt werden:

1. Ist es möglich, dass ein literarischer Text neues Wissen schafft?
2. Wie beurteilt man den literarischen Wert eines Literaturtextes? Sind manche Texte literarischer als andere?
3. Wie werden literarische Texte kategorisiert? Wie beeinflusst die Art ihrer Kategorisierung unser Wissen über literarische Texte?
4. Unterstützt oder behindert das Wissen über literarische Gattungskonventionen das Verständnis eines Lesers von literarischen Texten?
5. Welches Wissen und Verständnis lassen sich gewinnen, wenn ein literarischer Text in der Originalsprache mit seiner Übersetzung verglichen wird oder zwei Übersetzungen desselben Textes verglichen werden?
6. Kann die Lektüre einer Adaption, einer Interpretation oder einer Transformation eines literarischen Textes dabei helfen, zu einem besseren Verständnis des Originaltextes zu gelangen?
7. Wie beeinflussen die Reaktionen anderer Leser auf einen literarischen Text wie man ihn versteht?
8. Welches neue Wissen lässt sich durch die Lektüre mehrerer literarischer Texte vom selben Autor gewinnen?

9. Wie wichtig ist das Verständnis einer intertextuellen Anspielung für das Verständnis eines literarischen Textes?
10. Welches Wissen lässt sich durch die Lektüre von zwei literarischen Textes zum selben Thema gewinnen?

Verbindungen zu KAD/CAS

Siehe „Untersuchungsbereich – Leser, Verfasser und Texte“.

Bewertungskomponenten und Lernziele

Dieser Abschnitt soll Ihnen dabei helfen, zu verstehen, wie Arbeiten bewertet werden. Es gibt drei Lernziele:

Wissen, verstehen und interpretieren

Dieses Lernziel bestimmt, inwieweit Sie sich der Ideen und Einstellungen bewusst sind, die in den literarischen Werken dargestellt werden, mit denen Sie sich beschäftigt haben; inwieweit Sie ihre Bedeutung erklären können und wie zufriedenstellend Sie dieses Wissen und Verständnis einsetzen können, um zu relevanten Schlussfolgerungen zu gelangen. Dieses Lernziel wird in allen Komponenten mittels Kriterium A bewertet.

Analysieren und Beurteilen

Dieses Lernziel bestimmt, inwieweit Sie die Werke, die Sie untersuchen, in ihre einzelnen Bestandteile aufgliedern können, um festzustellen, wie direkte und indirekte Bedeutungen geschaffen werden. Dazu müssen Sie auch überlegen, ob diese Bestandteile zweckdienlich sind und wie sie ein bestimmtes Ziel erreichen. Dieses Lernziel wird in allen Komponenten mittels Kriterium B bewertet. In der 2. Klausur wird anhand dieses Lernziels auch bewertet, inwieweit Sie die Beziehungen und/oder Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Texten festgestellt und beurteilt haben.

Kommunizieren

Das Lernziel zum Thema Kommunikation ist bei allen Komponenten Bestandteil der Kriterien, die sich einerseits auf Fokus und Organisation (Kriterium C) und andererseits auf Sprachgebrauch (Kriterium D) beziehen.

Obwohl es wichtig ist, diese Lernziele zu kennen, sollen sie nicht dazu dienen, Ihre Arbeiten zu strukturieren. Sie werden als separate Kategorien dargestellt, sollten aber nicht als isolierte Einheiten betrachtet werden. Stattdessen sollte man sie gemeinsam einsetzen, um eine zusammenhängende, umfassende Antwort zu formulieren.

1. Klausur

Die 1. Klausur ist eine extern bewertete Komponente, die Ihnen die Möglichkeit bietet, Ihre im Verlauf des Kurses erworbenen und entwickelten Kompetenzen auf einen bisher nicht behandelten Text anzuwenden. Für diese Klausur sollten Sie Ihre Kompetenzen in den Bereichen Interpretation, Analyse und Beurteilung gefestigt haben, um diese Kompetenzen auf einen bisher nicht behandelten Text anwenden zu können.

Die Prüfungsklausur besteht aus zwei Auszügen oder Texten verschiedener Literaturgattungen mit jeweils einer Leitfrage. Sie müssen sich für eine der beiden Möglichkeiten entscheiden und eine Antwort verfassen, die Ihr Bewusstsein dafür verdeutlicht, wie Bedeutung geschaffen wird. Die Leitfrage dient als Vorschlag für einen Einstieg in den Auszug oder Text, mit dem Sie sich auf ein stilistisches oder technisches Element konzentrieren können. Es steht Ihnen frei, einer anderen Fragestellung nachzugehen. Sie sollten daran denken, dass es bei dieser Komponente nicht um eine vollständige Erörterung aller Aspekte des jeweiligen Auszuges oder Textes geht. Vielmehr geht es um eine Lesart, die sich auf eines seiner hervorstechenden Stilmerkmale konzentriert.

Wissen, verstehen und interpretieren

Wichtige Lernziele

- Elemente der literarischen, stilistischen, rhetorischen, visuellen und/oder darstellenden Kunst kennen, verstehen und interpretieren
- Die Merkmale bestimmter Textsorten und Literaturgattungen kennen, verstehen und interpretieren

Es wird erwartet, dass Sie Ihr Textverständnis unter Beweis stellen. Dazu identifizieren Sie die literarischen, rhetorischen und stilistischen Merkmale des Auszuges oder Textes und heben jegliche Muster hervor, die dabei zu erkennen sind.

Die Leitfrage soll Ihnen als Einstiegspunkt in den jeweiligen Auszug oder Text dienen. Sie muss nicht direkt beantwortet werden, aber sie könnte sich als nützlich für die Gliederung Ihrer Antwort erweisen. Wenn es sich bei dem Auszug oder Text z. B. um ein Gedicht handelt und die Frage lautet, wie die Bildlichkeit den Einfluss der Liebe im Leben eines Menschen darstellt, sollten Sie das Gedicht analysieren, um die Bilder sowie jegliche Muster in ihrer Verwendung zu identifizieren; außerdem sollten Sie analysieren, wie diese Muster eingesetzt werden, um eine bestimmte Ansicht über die Liebe zu vermitteln. Sie könnten fragen, welche Ansicht über die Liebe und ihre Wirkung auf Menschen das Gedicht vermittelt.

Analysieren und beurteilen

Wichtige Lernziele

- Analysieren und beurteilen, wie der Sprachgebrauch Bedeutung vermittelt
- Die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen von literarischen, stilistischen, rhetorischen, visuellen oder dramatischen Techniken analysieren und beurteilen
- Analysieren und beurteilen, wie Auszüge oder Texte Perspektiven menschlicher Probleme aufzeigen können

Es wird erwartet, dass Sie darlegen, wie der Autor des bisher nicht behandelten Auszuges oder Textes Sprache benutzt hat, um Bedeutung zu vermitteln. Bei dem Beispiel des Gedichts und der Frage, wie Bildlichkeit den Einfluss der Liebe im Leben eines Menschen darstellt, würde eine gute Analyse und Beurteilung untersuchen, wie diese Bildlichkeit eine bestimmte Ansicht über die Liebe vermittelt. Es könnte auch erörtert werden, wie die speziellen literarischen Gattungskonventionen eingesetzt wurden, um diese Ansicht zu unterstützen. Die Gliederungsaspekte des Gedichts könnten im Hinblick darauf untersucht

werden, wie wirkungsvoll sie dabei helfen, Ideen und Einstellungen über die Liebe zu vermitteln. In all diesen Fällen sollte bewertet werden, inwiefern Stil und Form einen Einfluss auf die Bedeutung haben.

Kommunizieren

Wichtige Lernziele

- Ideen klar, logisch und überzeugend kommunizieren
- In vielfältigen Stilen und Sprachregistern und zu unterschiedlichen Zwecken und in einer Vielfalt von Situationen kommunizieren

Kriterium C in der 1. Klausur dient der Bewertung, wie gut gegliedert, schlüssig und fokussiert die Präsentation der Ideen in Ihrer Antwort ist. Die Leitfrage, die die Auszüge oder Texte begleitet, ist nicht obligatorisch. Sie kann jedoch ein guter Einstieg sein und einen Fokus bieten, damit sichergestellt ist, dass Sie Ihre Analyse schlüssig formulieren. Im obigen Beispiel überlegte sich der Prüfer, der die Klausur erstellte, dass ein Fokus auf Bildlichkeit bei diesem bestimmten Gedicht ein interessanter Aspekt sein könnte. Indem Sie Ihre Analyse auf diesen Aspekt konzentrieren, können Sie sicherstellen, dass Sie Ihre Ideen schlüssig ausarbeiten. Falls Sie sich dazu entscheiden, die Leitfrage nicht zu beantworten, stellen Sie sicher, dass Sie einen anderen Einstiegspunkt wählen. So können Sie gewährleisten, dass Ihre Analyse eine schlüssige und fokussierte Lesart des Auszugs oder Texts vermittelt. Dieses Kriterium steht in enger Wechselwirkung mit Kriterium A, denn um Ihre Antwort schlüssig zu gestalten, wird erwartet, dass Sie Belege aus dem Text in Ihre Antwort einbinden, um Ihre Argumente zu untermauern. In diesem Fall müssten Sie Beispiele für Bildlichkeit aus dem Gedicht zitieren. Wie Sie diese Zitate in Ihre Analyse einbinden und wie Sie sie einsetzen, um Ihre Argumente zu belegen, wird im Wesentlichen darüber entscheiden, wie effektiv der Aufbau Ihrer Analyse ist.

Kriterium D dient der Bewertung des Sprachgebrauchs in Ihrer Antwort. Es bezieht sich auf die Korrektheit, Präzision und Angemessenheit Ihrer Nutzung von Wörtern und Satzstrukturen. Es handelt sich um eine angeleitete Analyse und das Sprachregister sollte dementsprechend gehoben und akademisch sein. Das heißt, Ihre Antwort sollte keine umgangssprachlichen Ausdrücke enthalten. Sie sollten Sie zum Beispiel keine Reduktionen verwenden. Außerdem könnte es hilfreich sein, sich mit speziellen Begriffen für die Beschreibung unterschiedlicher literarischer Merkmale vertraut zu machen. Für diese spezielle Frage kann es ebenfalls hilfreich sein, wenn Sie auf unterschiedliche Arten der Bildlichkeit (visuell, auditiv und figurativ) sowie bestimmte rhetorische Stilmittel wie Metaphern, Vergleiche und Synekdoche Bezug nehmen können.

Tipps für die Vorbereitung

In der 1. Klausur behandeln Sie die technischen und formalen Aspekte literarischer Texte. Da Sie den Auszug oder Text vor sich haben, können Sie Ihre Argumente direkt mit Zitaten aus dem Auszug oder Text belegen.

Um sich auf die 1. Klausur vorzubereiten, müssen Sie Ihre Schreib- und Lesekompetenzen ausbauen. Am besten bereiten Sie sich vor, indem Sie eine möglichst breitgefächerte Auswahl an Texten und Gattungen aus Ihrer SSST-Sprache lesen. Es ist auch wichtig, dass Sie solide Kenntnisse der literarischen Terminologie haben. Denken Sie aber daran, dass es für eine gut durchdachte Argumentation über Ihren gewählten Auszug oder Text nicht ausreicht, literarische Merkmale einfach nur zu erkennen oder aufzulisten.

Sie sollten Texte nicht nur lesen und sich dazu Notizen machen, sondern Sie sollten auch üben, darüber zu schreiben. Es wird hilfreich sein zu untersuchen, wie diese Art der Analyse in Ihrer Unterrichtssprache geschrieben und gegliedert wird. Denken Sie bitte daran, dass Sie die Verwendung und Bedeutung eines wesentlichen hervorstechenden Stilmerkmals aus dem Auszug oder Text begründet erörtern sollen.

Bei der Beschäftigung mit den Auszügen oder Texten in der 1. Klausur müssen Sie in der Lage sein, die Wirkung der Verwendung des wesentlichen Stilmerkmals zu erklären und anhand einer sorgfältigen Analyse zu belegen. Es reicht nicht aus, nur Merkmale zu beschreiben und Beispiele zu nennen: Sie müssen auch erklären, wie diese Merkmale eingesetzt werden, um Bedeutung zu entfalten. Zum Beispiel ist es nicht produktiv, wenn Sie in der Klausur schreiben: „Im Text wird viel mit Bildlichkeit gearbeitet.“ Es ist vorteilhafter, zum Beispiel Folgendes zu schreiben: „Die zahlreichen Bilder sind wesentlich für die Schaffung

der beängstigenden, spannungsgeladenen Atmosphäre.“ Daraufhin könnte man einzelne Beispiele für Bilder untersuchen und erklären, wie sie Angst und Anspannung vermitteln.

Übungen als Vorbereitung auf die 1. Klausur

- Bei der Beschäftigung mit einem literarischen Text sollten Sie sich bestimmte Auszüge notieren, die interessante literarische Merkmale enthalten. Um eine genaue Analyse dieser Merkmale zu üben, nutzen Sie Ihr Lernerportfolio. Stellen Sie dabei sicher, dass Sie Beispiele verschiedener Literaturgattungen zur Verfügung haben.
- Sehen Sie sich die Benotungskriterien für die 1.Klausur an und schneiden Sie die einzelnen Punkteskalen jedes Kriteriums auseinander. Versuchen Sie, ob Sie sie in der richtigen Reihenfolge für jedes Kriterium wieder zusammenfügen können, von der niedrigsten bis zur höchsten Punktzahl.
- Bitten Sie Ihren SSST-Betreuer, Ihnen Beispiele für Schülerarbeiten aus den Lehrerhandreichungen zu geben, und benoten Sie diese anhand der Bewertungskriterien. Im Anschluss vergleichen Sie Ihre Punktzahl mit der des Prüfers. Was hätte dieser Schüler tun können, um seine Analyse zu verbessern? Was hat er gut gemacht? Wie beeinflusst es das, was Sie in Ihren Analysen schreiben wollen? Notieren Sie Ihre Überlegungen in Ihrem Lernerportfolio.
- Nutzen Sie die Bewertungskriterien um zu benoten, was Sie in Ihrer Übungsanalyse geschrieben haben. In welchen Bereichen haben Sie gut gearbeitet und welche Bereiche könnten Sie verbessern? Besprechen Sie mit Ihrem Betreuer oder Tutor, wie Sie diese Bereiche verbessern können.

2. Klausur

Die 2. Klausur ist eine extern bewertete Komponente. Dabei verfassen Sie einen Aufsatz, der sich auf eine vorgegebene Frage zu einer kritisch vergleichenden Erörterung zweier Werke bezieht, mit denen Sie sich in Ihrem Kurs beschäftigt haben.

Die 2. Klausur enthält insgesamt vier Fragen, von denen Sie für Ihren Aufsatz eine auswählen.

Sie müssen sich auf zwei Werke beziehen, mit denen Sie sich beschäftigt haben, und sich genau auf das Thema der Frage konzentrieren. Anhand dieser Frage vergleichen Sie und stellen Sie die beiden Werke gegenüber. Dabei analysieren Sie ihre Gattungs- und Stilmerkmale sowie die Art und Weise, wie diese Merkmale zur Schaffung von Bedeutung in den Texten beitragen. Sie müssen sorgfältig überlegen, welche der Werke, mit denen Sie sich beschäftigt haben, sich im Hinblick auf die Frage am besten untersuchen lassen und anhand welcher der Fragen Sie Ihr Verständnis der Werke, mit denen Sie sich beschäftigt haben, am besten demonstrieren können.

Wissen, verstehen und interpretieren

Wichtige Lernziele

- Eine Reihe von Texten, Werken und/oder Aufführungen sowie ihre direkten und indirekten Bedeutungen kennen, verstehen und interpretieren
- Kontexte, in denen Texte verfasst und/oder rezipiert werden, kennen, verstehen und interpretieren
- Elemente der literarischen, stilistischen, rhetorischen, visuellen und/oder darstellenden Kunst kennen, verstehen und interpretieren
- Die Merkmale bestimmter Textsorten und Literaturgattungen kennen, verstehen und interpretieren

Sie müssen Ihr Wissen und Verständnis der Bedeutungen in zwei Werken demonstrieren, mit denen Sie sich beschäftigen. Dabei konzentrieren Sie sich darauf, wie diese vermittelt werden und inwiefern sie relevant für Ihre gewählte Fragestellung sind. Das Wissen um den Kontext der Werke im Hinblick auf die ausgewählte Frage ist ebenfalls wichtig. Wie das Handwerk des Schriftstellers in Bezug auf seinen Einsatz literarischer, stilistischer, darstellender und rhetorischer Mittel verstanden und interpretiert werden kann, muss ebenfalls untersucht werden, ebenso wie die Merkmale der ausgewählten Werke.

Beispiel: Sie entscheiden sich für die Fragestellung „an sich ist nichts weder gut noch böse, das Denken macht es erst dazu“. Inwieweit stellen zwei Ihrer Werke Begriffe von Gut und Böse als Frage der Wahrnehmung dar? Bei Ihrer Antwort sollten Sie darauf achten, Ihr Verständnis der beiden Werke im Hinblick auf die Begriffe von Gut und Böse zu demonstrieren. Sie sollten herausfinden, ob es unterschiedliche Wahrnehmungen von Gut und Böse gibt, und im weiteren Verlauf eine Interpretation der Werke in Bezug auf die Frage verfassen.

Außerdem sollten Sie Parallelen zwischen den beiden Werken ziehen, um Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Art, wie das Thema vorgestellt und ausgearbeitet wird, zu zeigen. Bei diesem Lernziel wird überprüft, wie effektiv Sie beide Werke in Bezug auf die Frage verglichen und gegenübergestellt haben.

Analysieren und beurteilen

Wichtige Lernziele

- Die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen von literarischen, stilistischen, rhetorischen, visuellen oder dramatischen Techniken analysieren und beurteilen
- Beziehungen zwischen verschiedenen Texten analysieren und beurteilen
- Analysieren und beurteilen, wie Texte Perspektiven menschlicher Probleme aufzeigen können

Bei der Frage aus dem vorherigen Abschnitt würden Sie in erster Linie analysieren, wie literarische Mittel in den Werken eingesetzt werden, um eine uneingeschränkte Sicht bezüglich Gut und Böse zu bestätigen oder in Frage zu stellen. Dabei ist es erforderlich, entsprechende Belege aus den Werken heranzuziehen, mit denen Sie Ihre Aussagen untermauern können. Sie müssen dazu keine Zitate auswendig lernen, sondern nur sicherstellen, dass Sie Ihre Argumente durch Bezugnahme auf Aspekte der Werke selbst begründen. Außerdem sollen Sie in der Lage sein zu beurteilen, wie verschiedene Techniken eingesetzt wurden, um verschiedene Ziele in den Werken zu erreichen, und wie erfolgreich dies jeweils war.

Für dieses Lernziel sollten Sie Parallelen zwischen den beiden Werken ziehen, um Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Art, wie Bedeutung vermittelt wurde, zu zeigen. Bei diesem Lernziel wird überprüft, wie effektiv Sie beide Werke verglichen und gegenübergestellt haben in Bezug auf ihre literarischen Merkmale und die Art und Weise, wie diese literarischen Merkmale Bedeutung vermitteln.

Kommunizieren

Wichtige Lernziele

- Ideen klar, logisch und überzeugend kommunizieren
- In vielfältigen Stilen und Sprachregistern und zu unterschiedlichen Zwecken und in einer Vielfalt von Situationen kommunizieren

Kriterium C in der 2. Klausur verlangt, dass Ihre Antwort gut fokussiert ist. Der Fokus, den Sie für die 2. Klausur setzen sollen, wird von der Frage vorgegeben. In einer Beispielfrage wie „an sich ist nichts weder gut noch böse, das Denken macht es erst dazu“ will man von Ihnen wissen, ob die Begriffe Gut und Böse relativ sind und daher von Person zu Person verschieden sein können. Sie sollten sicherstellen, dass Ihr gesamter Aufsatz sich auf diesen Fokus bezieht. Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt für dieses Kriterium ist die Ausgewogenheit zwischen den beiden besprochenen Werken. Achten Sie darauf, dass nicht eines der Werke ausführlicher behandelt wird als das andere.

Kriterium D unterscheidet sich nicht sehr vom selben Kriterium in der 1. Klausur. Sowohl die angeleitete Analyse als auch der vergleichende Aufsatz sind akademische Abhandlungen und müssen formell und unpersönlich sein. In Bezug auf die Sprache empfiehlt es sich, mit einer Vielfalt an Fachvokabular und Terminologie vertraut zu sein, damit Sie spezifische Textbestandteile wie Ton, Perspektive und Charakterisierung angemessen beschreiben können. Mit verbindenden Ausdrücken und Strukturen, die sich auf Vergleich und Gegenüberstellung beziehen, können Sie Ihren Aufsatz effektiver gliedern.

Tipps für die Vorbereitung

In dieser Prüfung wird Ihr Wissen und Verständnis von zwei Werken, mit denen Sie sich beschäftigt haben, und der Art und Weise, wie Inhalt und Stil miteinander in Wechselwirkung treten, geprüft. Sie sollten sich zur Klausur auf mindestens drei der Werke, mit denen Sie sich beschäftigt haben, so vorbereitet haben, dass Sie sie kennen und verstehen, auch wenn Sie nur über zwei schreiben werden.

Als Unterstützung für die Vorbereitung auf die Kriterien A und B müssen Sie sich Notizen zu den vorhandenen stilistischen und literarischen Elementen sowie den Themen machen. Sie sollten überlegen, wie der Verfasser schreibt und worin die Wirkungen des Geschriebenen auf das Werk und den Leser liegen.

Während Sie im Verlauf des Kurses die Werke auf Ihrer Lektüreliste lesen, sollten Sie ein Gefühl dafür entwickeln, welche Werke einander ergänzen. Je deutlicher und vielfältiger die Verbindungen zwischen zwei Werken sind, desto geeigneter sind sie für die 2. Klausur. Es empfiehlt sich, dass Sie sich nach einer Beratung mit Ihrem SSST-Betreuer für drei Werke entscheiden, die Sie für die 2. Klausur untersuchen. Dies macht die Wiederholung des Lernstoffs für diese Komponente überschaubarer und erleichtert die Auswahl einer Prüfungsfrage.

Die 2. Klausur ist ein Aufsatz zum Thema Literatur – stellen Sie also sicher, dass Sie das Verfassen von Aufsätzen beherrschen. Sie sollten wissen, dass Gliederung und Aufbau von Aufsätzen sich von einer Sprache zur anderen unterscheiden können. Kriterium C befasst sich mit dem Fokus und Aufbau Ihres vergleichenden Aufsatzes. Wie bereits im Abschnitt über die Lernziele dargelegt, sind in dieser Komponente nicht nur Aufbau und Stimmigkeit von Bedeutung, sondern Ihr Aufsatz sollte sich auch klar

und eindeutig auf die Frage konzentrieren. Daher müssen Sie wissen, wie Sie einen Aufsatz aufbauen und strukturieren. Kriterium D dient der Bewertung, wie angemessen Ihr Sprachgebrauch für Ihre Argumentation ist. In Ihrem Lernerportfolio sollten Sie üben, ein Sprachregister und eine Wortwahl zu nutzen, die sich für einen vergleichenden Aufsatz über Literatur eignet. Das bedeutet, dass Sie eine präzise, klare und eindeutige Sprache verwenden und bei Ihrer Bezugnahme auf die literarischen Werke literarische Fachbegriffe einsetzen.

Ihre Leistung wird nicht nur danach bewertet, wie Sie einen Aufsatz verfassen: Sie müssen in der Lage sein, Ihr Verständnis zu vermitteln und eine von vier Fragen in Bezug auf zwei Werke, die Sie im Verlauf des Kurses gelesen haben, kritisch-vergleichend zu beantworten. Das heißt nicht, dass Sie Zitate auswendig lernen müssen; Ihnen müssen allerdings Einzelheiten über die Werke bekannt sein. Beispiel: Wenn Sie über einen Roman schreiben, sollten Sie in der Lage sein, Handlung, Erzählstil, Erzählperspektive und Figuren des Romans zu analysieren. Wenn Sie über ein Gedicht schreiben, sollten Sie Ihre Kenntnisse über Struktur, Form und Inhalt des Gedichts darlegen.

Übungen als Vorbereitung auf die 2. Klausur

Die nachfolgenden Punkte helfen Ihnen zu verstehen, wie Ihre Arbeit bewertet wird:

- Sehen Sie sich die Benotungskriterien für die 2. Klausur an und schneiden Sie die einzelnen Punkteskalen jedes Kriteriums auseinander. Versuchen Sie, ob Sie sie in der richtigen Reihenfolge für jedes Kriterium wieder zusammenfügen können; von der niedrigsten bis zur höchsten Punktzahl.
- Überlegen Sie sich eine ideale Gliederung Ihres Aufsatzes für die 2. Klausur. Erstellen Sie auf einem Blatt Papier einen Plan für Ihren Aufsatz. Dann setzen sie sich mit einem anderen Schüler zusammen, der ebenfalls für Sprache A lernt, um Ihren Plan zu besprechen und herauszufinden, ob er Ihnen zustimmt. Fragen Sie auch Ihren Betreuer oder Tutor nach ihrer Meinung.
- Schreiben Sie eine Checkliste für einen gelungenen Aufsatz in der 2. Klausur. Welche Elemente dürfen in keinem guten Aufsatz für die 2. Klausur fehlen? Nutzen Sie diese Checkliste für eine alte, gut benotete Klausur und finden Sie heraus, ob Sie dem Prüfer zustimmen.
- Bitten Sie Ihren SSST-Betreuer, Ihnen Beispiele für Schülerarbeiten aus den Lehrerhandreichungen zu geben, und benoten Sie diese anhand der Bewertungskriterien. Im Anschluss vergleichen Sie Ihre Punktzahl mit der des Prüfers. Was hätte dieser Schüler tun können, um seinen Aufsatz zu verbessern? Was hat er gut gemacht? Wie beeinflusst es das, was Sie in Ihrem Aufsatz schreiben wollen? Notieren Sie Ihre Überlegungen in Ihrem Portfolio.
- Im Verlauf Ihres Kurses sollten Sie Ihren Tutor oder Betreuer öfter um Beispiele für Aufsatzfragen aus der 2. Klausur bitten. Sie können diese Fragen zum Üben verwenden, damit Sie sich an die Anforderungen gewöhnen; außerdem lassen sich dadurch Ihre Kompetenzen im Vergleichen und Analysieren verbessern.
- Nutzen Sie die Bewertungskriterien, um zu benoten, was Sie in Ihren Übungsaufsätzen geschrieben haben. In welchen Bereichen haben Sie gut gearbeitet und welche Bereiche könnten Sie verbessern? Besprechen Sie mit Ihrem Betreuer oder Tutor, wie Sie diese Bereiche verbessern können.

Die folgenden Aktivitäten könnten Ihnen dabei helfen, Ihre ausgewählten Werke besser zu verstehen und darüber zu schreiben:

- Nachdem Sie zwei Werke gelesen haben, könnten Sie versuchen, gemeinsame Aspekte zu finden: Thema, Perspektive oder der Einsatz von Bildlichkeit zur Vermittlung von Bedeutung. Dann könnten Sie anhand eines Venn-Diagramms die Ähnlichkeiten und Unterschiede aufzeigen.
- Denken Sie sich einen möglichen Dialog der Autoren von zwei verschiedenen Werken aus und schreiben Sie ihn in Ihr Portfolio. Arbeiten Sie dabei Ähnlichkeiten und Unterschiede heraus.
- Schreiben Sie bei zwei Werken das Ende um; nutzen Sie dabei jeweils die Perspektive des Verfassers des anderen Werkes.
- Untersuchen Sie, wie das Werk eines der Autoren, mit denen Sie sich beschäftigt haben, sich hätte ändern können, wenn es von einem anderen Autor auf Ihrer Lektüreliste geschrieben worden wäre.

- Überlegen Sie sich allgemeine Fragen, die in der 2. Klausur gestellt werden könnten und die für unterschiedliche Paare von Werken geeignet wären, die Sie gelesen haben; dann skizzieren Sie eine Antwort.
- Nehmen Sie sich 20 Minuten Zeit, um eine Einleitung zu schreiben, in der Sie Ihre These in Bezug auf die Frage Ihrer Wahl darlegen. Dann lassen Sie Ihre Arbeit von einem anderen Schüler der Sprache A gegenlesen und kommentieren.

Die mündliche Einzelprüfung

Die mündliche Einzelprüfung ist eine der spannendsten Komponenten des Kurses, denn Thema und Schwerpunkt wählen Sie selbst im Zusammenhang mit den Aspekten Ihres Kurses aus, die Sie am interessantesten finden. Dies ist eine Aufgabe, die Sie eigenständig mit Unterstützung durch Ihren Tutor oder Betreuer im Verlauf Ihres Kurses erarbeiten.

Die mündliche Einzelprüfung beinhaltet einen 15-minütigen Vortrag mit Schwerpunkt auf dem folgenden Einstiegspunkt:

Untersuchen Sie, wie das globale Thema Ihrer Wahl durch Inhalt und Form von zweien der Werke dargestellt wird, mit denen Sie sich auseinandergesetzt haben.

Durch den Einstiegspunkt werden Sie dazu aufgefordert, zwei Werke zu erörtern; eines, das im Original in Ihrer Sprache A verfasst wurde, und ein anderes, das von einem professionellen Übersetzer in Ihre Sprache A übersetzt wurde. Beide Werke haben als gemeinsamen Nenner ein bestimmtes globales Thema. Dieses gemeinsame Thema sollte in beiden Werken so bedeutsam sein, dass Sie in Bezug auf jedes einzelne Werk darüber sprechen können. Dann wählen Sie aus jedem Werk einen Auszug mit höchstens 40 Zeilen aus. Diese Auszüge sollten aussagekräftige Beispiele dafür sein, wie das globale Thema in dem jeweiligen Werk dargestellt wird. Anhand dieser Auszüge sollten Sie zeigen können, wie das globale Thema durch die Wahl von Sprache, Form und Struktur gestaltet wird.

Sie sollten die Auszüge nutzen, um Ihre Antworten auf klar umrissene Themen zu konzentrieren – darunter Stilmittel oder andere Techniken, die zur Darstellung des globalen Themas herangezogen werden. Sie brauchen keine Zitate aus dem gesamten Werk auswendig zu lernen. In der mündlichen Einzelprüfung erörtern Sie den Textauszug und das Werk in seiner Gesamtheit. Dabei nutzen Sie das globale Thema stets als Schwerpunkt. Bei Sammlungen literarischer Texte wie Kurzgeschichten, Gedichten oder Essays müssen Sie Verbindungen zu den anderen Texten herstellen, die Sie im Zusammenhang mit Ihrer Beschäftigung mit demselben Verfasser gelesen haben.

Wissen über das globale Thema selbst – über die Behandlung desselben in den jeweiligen Werken hinaus – wird nicht erwartet.

Wissen, verstehen und interpretieren

Wichtige Lernziele

- Eine Reihe von Texten, Werken und/oder Aufführungen sowie ihre direkten und indirekten Bedeutungen kennen, verstehen und interpretieren
- Kontexte, in denen Texte verfasst und/oder rezipiert werden, kennen, verstehen und interpretieren
- Elemente der literarischen, stilistischen, rhetorischen, visuellen und/oder darstellenden Kunst kennen, verstehen und interpretieren
- Die Merkmale bestimmter Textsorten und Literaturgattungen kennen, verstehen und interpretieren

Wenn Sie Ihre ausgewählten Werke im Zusammenhang mit einem globalen Thema betrachten, müssen Sie die möglichen direkten und indirekten Bedeutungen der beiden ausgewählten Werke verstehen. Wenn Sie die Bedeutung des globalen Themas in Ihren zu analysierenden Werken herausarbeiten, müssen Sie in der Lage sein, Kontexte zu verstehen und zu interpretieren. Die Form, in der das zu untersuchende globale Thema in den Werken dargestellt wird, muss ebenfalls identifiziert und verstanden werden. Dazu müssen Sie die literarischen, stilistischen, rhetorischen und darstellerischen Mittel heranziehen, die die Verfasser für ihre Werke eingesetzt haben. Die Bedeutung der literarischen Gattungsmerkmale und ihre Untersuchungs- und Interpretationsmöglichkeiten in Bezug auf die gestellte Frage sollten ebenfalls betrachtet werden.

Beispiel: Sie entscheiden sich für das globale Thema „Politik, Macht und Gerechtigkeit“. Sie könnten über zwei Romanauszüge sprechen, die die Unterdrückung des Individuums thematisieren. Einer der Romane sollte im Original in Ihrer SSST-Sprache verfasst worden sein und der andere Roman sollte ein Werk in Übersetzung sein. Ihre mündliche Einzelprüfung sollte eine Interpretation enthalten, in der Sie untersuchen, wie die Kontexte der Textauszüge und Gesamtwerke sowie die literarischen, stilistischen, rhetorischen und/oder darstellerischen Mittel und die Literaturgattung in die Behandlung der Unterdrückung des Individuums einfließen.

Analysieren und beurteilen

Wichtige Lernziele

- Analysieren und beurteilen, wie der Sprachgebrauch Bedeutung vermittelt
- Die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen von literarischen, stilistischen, rhetorischen, visuellen oder dramatischen Techniken analysieren und beurteilen
- Beziehungen zwischen verschiedenen Texten analysieren und beurteilen
- Analysieren und beurteilen, wie Texte Perspektiven menschlicher Probleme aufzeigen können

Für die mündliche Einzelprüfung bezieht sich das Lernziel auf Ihre Analyse, in der Sie erörtern, wie die Entscheidungen des Verfassers bezüglich Sprache, Gattung und literarischer und stilistischer Mittel das globale Thema darstellen. Außerdem wird von Ihnen erwartet, dass Sie beurteilen, wie die beiden Autoren im Hinblick auf die Darstellung des gleichen globalen Themas unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben. Der Schwerpunkt Ihrer Analyse und Beurteilung liegt ausschließlich auf den Entscheidungen der Autoren in Bezug auf das globale Thema. Sie brauchen nicht alle Aspekte der Auszüge zu bearbeiten. Ein Schlüsselement dieser Komponente besteht darin zu beurteilen, wie jeder der gewählten Auszüge mit den übrigen Teilen des Werks, aus dem er entnommen wurde, in Wechselwirkung steht.

Kommunizieren

Wichtige Lernziele

- Ideen klar, logisch und überzeugend kommunizieren
- In vielfältigen Stilen und Sprachregistern und zu unterschiedlichen Zwecken und in einer Vielfalt von Situationen kommunizieren

Im Mittelpunkt Ihrer mündlichen Einzelprüfung steht das globale Thema Ihrer Wahl; die Prüfung sollte sich darum drehen, wie das globale Thema in beiden Werken dargestellt wird. Falls es bei Ihrem gewählten globalen Thema um die Unterdrückung des Individuums durch totalitäre Regime geht, sollten Ihre gewählten Auszüge klar zeigen, wie dieses Thema in Ihren beiden Werken dargestellt wird. Die Erörterung der Auszüge und der Werke im Allgemeinen sollte sich ausschließlich darauf konzentrieren. Sie sollten ausgewogen auf beide Werke Bezug nehmen und beide Werke ausgewogen besprechen.

Bei Kriterium D gibt es Unterschiede zwischen der mündlichen Einzelprüfung und den anderen Komponenten, weil es sich um eine mündliche und keine schriftliche Prüfung handelt. Der externe Moderator benotet Ihre Leistung danach, wie effektiv Sie Ihre Ansichten über die beiden Werke im Zusammenhang mit dem globalen Thema darlegen. Sie sollten versuchen, Ihre Ausführungen flüssig zu gestalten und eine Wirkung bei Ihrem Zuhörer zu erzielen. Dabei sollten Sie sich darum bemühen, sein Interesse am Thema zu wecken. Sie sollten Ihren mündlichen Vortrag allerdings nicht zu sehr einüben oder gar auswendig lernen – das würde den externen Moderator nicht beeindrucken.

Tipps für die Vorbereitung

Die Vorbereitung auf die mündliche Einzelprüfung ist vielfältig und komplex. Zeitgleich mit der Lektüre Ihres ersten Werkes beginnen Sie auch mit der Vorbereitung auf Ihre mündliche Prüfung. Um Ihre Notizen und Ideen über die globalen Themen, die Werke und die Textauszüge zu bündeln, eignet sich Ihr Portfolio am besten. Bei der Vorbereitung auf die mündliche Einzelprüfung sollten Sie Ihr Portfolio nutzen. Es dient

als Quelle für Ideen und als Leitfaden, um Ihre Gedanken zu ordnen und Ihre Vorbereitung sinnvoll zu strukturieren.

Für Ihre 15-minütige mündliche Einzelprüfung sollten Sie:

- zwei Werke auswählen – davon eines, das im Original in Ihrer SSST-Sprache verfasst wurde, und das andere in Übersetzung;
- sich für ein globales Thema entscheiden, das auf irgendeine Weise in den beiden Werken behandelt wird;
- aus jedem Werk einen Auszug auswählen, der das gewählte globale Thema behandelt;
- den Überblick in das Formular eintragen, das Ihnen Ihr Betreuer gegeben hat;
- üben!

Aufbau der mündlichen Einzelprüfung

Einleitung

Stellen Sie Ihr gewähltes globales Thema und die Werke vor, die Sie für Ihren Vortrag nutzen. Sie können kurz allgemein erklären, was Sie an dem Thema interessiert und warum Sie sich für die beiden gewählten Werke entschieden haben. Geben Sie grob die Gründe an, warum diese Werke sich eignen. Es wäre gut, hier die Gliederung Ihrer Präsentation deutlich zu machen.

Hauptteil

Jegliche Form einer Gliederung wird positiv bewertet, sofern sie effektiv und angemessen ist. Die Prüfer wünschen sich eine Gliederung, die sich auf das in Ihrer Einleitung vorgestellte globale Thema konzentriert, eine logische und schlüssige Entwicklung Ihrer Ideen ermöglicht und in Bezug auf die Behandlung der beiden Werke sowie der Besprechung der beiden Auszüge und der Werke insgesamt ausgewogen ist.

Nachfolgend zwei Beispiele für Ansätze, die Sie zur Gliederung Ihrer Ideen zum gewählten globalen Thema nutzen können.

- **Linear:** Nehmen Sie sich jeden Textauszug einzeln vor. Besprechen Sie ihn im Hinblick auf das globale Thema und stellen Sie einen Bezug zur Gesamtheit des Werkes her, aus dem er entnommen wurde. Nachdem Sie jedes der Werke auf diese Art getrennt untersucht haben, nehmen Sie sich etwas Zeit, um zu einem Fazit zu kommen, wie das globale Thema in den jeweiligen Werken dargestellt wurde.
- **Thematisch:** Legen Sie einige Aspekte des globalen Themas fest, die Sie im Zusammenhang mit beiden Werken erörtern möchten. Nutzen Sie diese Aspekte als Organisationsprinzip und bewegen Sie sich zwischen den jeweiligen Textauszügen und der Gesamtheit der zugehörigen Werke hin und her.

Anders als in der 2. Klausur müssen Sie die beiden Werke für die mündliche Einzelprüfung nicht explizit vergleichen und gegenüberstellen. Weder Kriterium A noch Kriterium B für die mündliche Einzelprüfung erwähnen einen Vergleich. Daher ist es nicht erforderlich, einen Ansatz zu verfolgen, der sich – wie der thematische Ansatz – gut für einen Vergleich eignet. Es empfiehlt sich jedoch, beide Ansätze in Betracht zu ziehen und genau zu überlegen, anhand welches der beiden Sie ihre Ideen am überzeugendsten vermitteln können. Aber unabhängig davon, für welchen Ansatz Sie sich entscheiden – denken Sie bitte daran, Ihre Ideen anhand der Auszüge und Werke zu belegen.

Schlussfolgerung

Kommen Sie auf das globale Thema zurück, das Sie in der Einleitung angesprochen haben, und kommen Sie zu einem Fazit über seine Gesamtbedeutung in jedem der Werke. Aufgrund der Art der Aufgabe mussten Sie beim Lesen der Werke ein globales Thema in den Vordergrund stellen. In Ihrer Schlussfolgerung könnten Sie Überlegungen dazu anstellen, wie zentral dieses Thema in beiden Werken ist und ob Sie der Meinung sind, dass die Autoren beabsichtigten, dieses Thema hervorstechen zu lassen. Oder Sie könnten beurteilen, welchen Einfluss die Darstellung des globalen Themas in jedem der Werke auf seine Leser hat.

Übungen als Vorbereitung auf die mündliche Einzelprüfung

Bevor Sie die Werke und Auszüge auswählen, die Sie für Ihre mündliche Einzelprüfung verwenden wollen, müssen Sie sich mit den möglichen globalen Themen beschäftigen, die in den Werken auftauchen, die Sie für Ihren Kurs lesen.

- Bei der Lektüre jedes Werkes sollten Sie Ihr Portfolio nutzen, um zu untersuchen und zu notieren, welche globalen Themen darin dargestellt werden. Halten Sie Seitenzahlen und Abschnitte der Werke fest, die sich auf das globale Thema konzentrieren.
- Nach der Lektüre eines übersetzten Werkes und eines Werkes, das im Original in Ihrer SSST-Sprache verfasst wurde, schreiben Sie in Ihr Portfolio, welche globalen Themen diese beiden Werke gemeinsam haben.
- Bei der späteren Lektüre von anderen Werken stellen Sie weitere Vergleiche zu den behandelten globalen Themen an. Denken Sie daran, dass für solch einen Vergleich stets ein übersetztes Werk und ein Werk herangezogen werden muss, das im Original in Ihrer SSST-Sprache geschrieben wurde.
- Üben Sie, Auszüge aus einem Werk herauszufiltern, die sich mit einem globalen Thema befassen. Kommentieren Sie jeden Auszug und untersuchen Sie, wie der Auszug das globale Thema herausarbeitet und darstellt. Versuchen Sie, darüber zu sprechen, wie jeder Auszug das globale Thema herausarbeitet. Wie lange können Sie sprechen?
- Sehen Sie sich die Benotungskriterien der mündlichen Einzelprüfung an und schneiden Sie die einzelnen Punkteskalen jedes Kriteriums auseinander. Versuchen Sie, ob Sie sie in der richtigen Reihenfolge für jedes Kriterium wieder zusammenfügen können; von der niedrigsten bis zur höchsten Punktzahl.

In Ihrem ersten Lernjahr legt Ihr SSST-Betreuer ein Datum fest, an dem Ihre mündliche Einzelprüfung stattfindet. Zu diesem Zeitpunkt müssen Sie festlegen, welches globale Thema Sie untersuchen und welche zwei Werke Sie dazu heranziehen wollen. Dann sollten Sie einen passenden Auszug aus jedem der beiden Werke wählen. Dieser Auszug sollte:

- Ihr gewähltes globales Thema klar verdeutlichen
- mehrere Beispiele dafür enthalten, wie Sprache und Stil eingesetzt werden, um das globale Thema selbst oder diesbezügliche Perspektiven darzustellen
- Möglichkeiten enthalten, den Auszug im Hinblick auf das gewählte globale Thema mit dem übrigen Werk zu verknüpfen.